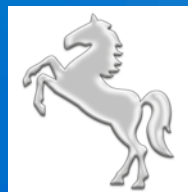


Leitantrag
an den Landesparteitag
am 13. August 2016
in Hildesheim

Zukunftsprogramm **der CDU in Niedersachsen**

Beschluss des Landesvorstandes
der CDU in Niedersachsen
vom 22. April 2016



CDU

Mehr Niedersachsen!

Gliederung

1	Unser Zukunftsprogramm	2
2	Neue Chancen und neue Herausforderungen	3
3	Unsere christdemokratischen Werte.....	6
3.1	Unser Menschenbild	6
3.2	Unsere Werte.....	7
4	Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand und Arbeit für alle	8
4.1	Wohlstand für alle.....	8
4.2	Arbeit für alle	13
5	Gute Bildung schafft Chancen für alle	14
5.1	Frühkindliche Bildung	16
5.2	Schulen.....	16
5.3	Lebenslanges Lernen.....	17
5.4	Hochschulen, Studium, Lehre und Forschung.....	18
6	Gerechtes und lebenswertes Niedersachsen.....	20
6.1	Soziales Niedersachsen	20
6.2	Gesundheit und Pflege	23
6.3	Integration und qualifizierte Zuwanderung	27
6.4	Kulturland Niedersachsen	29
7	Nachhaltiges Niedersachsen.....	30
7.1	Solide Finanzen	30
7.2	Unsere Landwirtschaft.....	33
7.3	Energie für Niedersachsen	35
7.4	Unsere Umwelt.....	38
8	Aktive Bürger – starker Staat – freie Medien	40
8.1	Sicherheit und Ordnung	40
8.2	Gerechtigkeit und Recht	42
8.3	Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement	44
8.4	Effiziente Verwaltung	47
8.5	Medienpolitik	48
9	Niedersachsen und seine Partner	49
10	Die CDU ist die Volkspartei der Zukunft	54

1 **1 Unser Zukunftsprogramm**

2 Dieses Grundsatzprogramm ist aus der Mitte unserer Partei entstanden. Die CDU in Niedersach-
3 sen hat in den letzten Jahren einen inhaltlichen Erneuerungsprozess vollzogen. Die Basis unserer
4 Politik sind die Grundwerte der CDU. Unser Ziel ist eine motivierende, herausfordernde und zu-
5 gleich realistische neue christdemokratische Zukunftsvision für Niedersachsen.

6 Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen wandeln sich. Damit
7 verändert sich die Lebenswirklichkeit der Menschen. Die CDU in Niedersachsen gibt auf die aktuel-
8 len und zukünftigen Herausforderungen die besten Antworten für alle Menschen in unserem Land.

9 Als Volkspartei vertritt die CDU in Niedersachsen alle Bevölkerungsgruppen. Die Kompetenzen
10 und die Lebenserfahrung, die Ideen und Argumente unserer Mitglieder haben wir genutzt, um die-
11 ses neue Grundsatzprogramm zu erarbeiten.

12 „Sie schreiben mit an der Zukunft Niedersachsens!“ Unter diesem Motto hat die CDU in Nieder-
13 sachsen vom Herbst 2014 bis zum Frühjahr 2016 Mitglieder, Vereinigungen, Experten, Verbände
14 und Institutionen aufgerufen, sich an dem Diskussionsprozess um die Weiterentwicklung christde-
15 mokratischer Politik für unser Bundesland zu beteiligen. Die zwölf Landesfachausschüsse und vier
16 Arbeitskreise der CDU in Niedersachsen hatten in diesem Prozess eine zentrale Rolle.

17 In 16 Zukunftsforen, zahlreichen Veranstaltungen der Kreisverbände und Vereinigungen sowie ei-
18 nem Online-Forum sind die zentralen landespolitischen Themen diskutiert und unsere Grundsätze
19 formuliert worden. Viele Anregungen sind in dieses Programm eingeflossen.

20 Die CDU in Niedersachsen schätzt das, was sich aus Erfahrung bewährt hat. Zugleich sind wir offen
21 für Veränderungen, wo sie notwendig oder geboten sind. Wir nehmen die Herausforderung, den
22 Menschen in unserem Land eine gute Zukunft zu geben, in der Niedersachsen wirtschaftlich und
23 kulturell stark und lebenswert ist, gerne und tatkräftig an. Dies ist für uns ein Kernelement unserer
24 von christlichen Werten geprägten konservativen Politik.

25 Die CDU in Niedersachsen bekräftigt mit diesem Programm ihren politischen Gestaltungsan-
26 spruch. Wir schreiben damit unser Zukunftsprogramm fort, das auf dem Landesparteitag in Hanno-
27 ver am 13./14. Oktober 1989 beschlossen wurde. Seitdem sind mehr als 25 Jahre vergangen. Die
28 Welt, Europa und Niedersachsen haben sich verändert. Die Wiedervereinigung Deutschlands ist
29 längst vollzogen. Die europäische Integration hat sich beschleunigt. Dafür gibt es neue Herausfor-
30 derungen, auf die wir Antworten geben wollen. Die CDU macht im Bewusstsein ihrer zeitlosen
31 Werte Politik für ein Niedersachsen, das stark ist und in dem man gerne lebt. Bei uns sollen sich die
32 Menschen wohl fühlen. Niedersachsen ist ihre Heimat.

33 Dieses Grundsatzprogramm ist für uns Wegweiser: So wollen wir gemeinsam mit den Bürgern un-
34 seres Landes die Zukunft gestalten – für die Menschen und für Niedersachsen. Mit der CDU!

35 **2 Neue Chancen und neue Herausforderungen**

36 Dieses Grundsatzprogramm ist ein Zukunftsprogramm. Wir stehen vor großen Veränderungen. Da-
37 raus ergeben sich Chancen und Herausforderungen.

38 ***Frieden erhalten***

39 Internationaler Terrorismus, organisierte Kriminalität, religiöser Fanatismus und Extremismus so-
40 wie Krisenherde auf der ganzen Welt bedrohen den Frieden in Deutschland und bei uns in Nieder-
41 sachsen. Terroranschläge mitten in Europa zeigen uns, wie verletzlich unsere freie und offene Ge-
42 sellschaft ist.

43 Deutschland und Niedersachsen sind von Freunden und Partnern umgeben. Deutschland ist eine
44 Friedensnation und Niedersachsen ist stolzer Teil davon. Das soll so bleiben.

45 Die CDU arbeitet für ein starkes Niedersachsen in Deutschland und einem vereinten Europa. Zur
46 europäischen Wertegemeinschaft gibt es keine Alternative.

47 In Deutschland und Niedersachsen gelten die Normen und Werte des Grundgesetzes. Sie sind das
48 Fundament unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

49 Die CDU in Niedersachsen verteidigt den freiheitlichen Verfassungsstaat konsequent gegen alle
50 Feinde. Wir setzen dabei auf einen starken Staat, der die öffentliche Sicherheit gewährleistet, eine
51 offene politische Kultur fördert und eine solidarische Gesellschaft garantiert.

52 ***Familie im Wandel***

53 Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Familie ist überall dort, wo Eltern für Kinder und Kin-
54 der für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen. Die CDU in Niedersachsen will, dass Familien ge-
55 schützt und gefördert werden.

56 Die Lebensentwürfe der Menschen haben sich verändert. Die klassische Familie mit der Ehe zwi-
57 schen Frau und Mann mit Kindern, die gegenseitig und dauerhaft Verantwortung füreinander tra-
58 gen, ist das prägende Lebensmodell. Für uns bietet die Familie Geborgenheit und Schutz.

59 Die CDU in Niedersachsen fördert eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft. Wir wollen,
60 dass der Wunsch nach Kindern für möglichst viele in Erfüllung geht. Daher werden wir Antworten
61 darauf geben, wie die Gründung einer Familie möglichst unbelastet erfolgen kann.

62 Die Ehe genießt den besonderen Schutz des Staates. Sie ist aber nicht mehr das alleinige Modell,
63 nach dem Menschen leben. Neue familiäre Beziehungen und neue Lebensentwürfe sind entstan-
64 den. Die CDU will, dass jeder nach seinen Vorstellungen glücklich wird. Wir schreiben den Men-
65 schen ihr Leben nicht vor. Uns geht es vor allem darum, dass Kinder auch bei sich verändernden
66 familiären Beziehungen gut begleitet werden.

67 **Heimat in einer globalisierten Welt**

68 Globalisierung bedeutet die weltweite Öffnung wirtschaftlicher, politischer und kultureller Gren-
69 zen. Sie ermöglicht Mobilität zwischen den Ländern und den Austausch von Ideen, Informationen,
70 Gütern, Dienstleistungen und Kapital. Sie ist Ausdruck von Freiheit und Fortschritt.

71 Auf der einen Seite stehen die Chancen der Globalisierung für die Menschen: Offene Grenzen und
72 der schnelle Austausch von Daten und Informationen fördern wirtschaftliches Wachstum, erhöhen
73 unseren Wohlstand und bereichern unser Leben. Niedersachsen profitiert mit seiner Exportwirt-
74 schaft und als Verkehrsdrehscheibe in Europa davon besonders.

75 Die Globalisierung birgt aber auch Risiken und Gefahren. Die negativen Folgen der Globalisierung
76 sind auch in Niedersachsen spürbar. So rücken die Krisenherde in der Welt an uns heran. Flucht,
77 Vertreibung, Terror und vielfältige Formen der Bedrohung sind nicht mehr weit weg. Das ist eine
78 neue Erfahrung. Diese Entwicklung stellt die Sicherheit, den Zusammenhalt der Gesellschaft und
79 die staatlichen Strukturen auf eine harte Probe. Es ist der Anspruch der CDU, die Globalisierung
80 verantwortlich zu gestalten. Wir wollen ihre Chancen nutzen und ihre Risiken begrenzen. Wichtig
81 ist daher ein Lebensumfeld, das den Menschen Halt gibt. Wir nennen es Heimat.

82 **Niedersachsen und seine Vielfalt**

83 In einer Welt, die für die Menschen immer weniger überschaubar wird und die sich immer schneller
84 zu verändern scheint, wird die Heimat der Menschen immer wichtiger. Sie gibt den Menschen Halt.
85 Sie steht für Zusammenhalt, Nachbarschaft und Gemeinwesen. Heimat ist die prägende Kraft von
86 Sprache, Geschichte, Kultur, Brauchtum und regionalem Lebensgefühl. Sie ist für die Menschen
87 Anker in einer sich immer schneller wandelnden Zeit. Heimat bedeutet Geborgenheit und verlässli-
88 che soziale Bindungen. Aus Liebe zur Heimat engagieren sich die Menschen ehrenamtlich.

89 Zwei Drittel der Niedersachsen wohnen auf dem Lande. In unseren kreisfreien und großen selbst-
90 ständigen Städten sowie im Umland von Bremen und Hamburg gibt es zudem starke urbane Zen-
91 tren. Diese Strukturen haben zu einer hohen Lebensqualität in Niedersachsen geführt. Die CDU in
92 Niedersachsen steht für eine Politik des Miteinanders von ländlichem Raum und urbanen Zentren.
93 Ihre Interessen müssen gleichermaßen berücksichtigt werden. Wir treten für gleichwertige Lebens-
94 verhältnisse in Stadt und Land ein.

95 Unsere Dörfer stehen für Gemeinsinn, Zusammenhalt und Nachbarschaft. Die CDU will unsere
96 Dörfer erhalten. Daher werben wir für den ländlichen Raum. Unsere Dörfer müssen sich weiter ent-
97 wickeln. Niedersachsen braucht starke und attraktive Grund- und Mittelzentren, die im Hinblick
98 auf Wirtschaft und Arbeitsplätze, Handel und Dienstleistungen, Sport und Kultur den Ansprüchen
99 der Bürger gerecht werden.

100 ***Zuwanderung ist Chance und Herausforderung***

101 Deutschland ist Einwanderungsland. Unsere Gesellschaft ist auf die Zuwanderung von Fachkräften
102 angewiesen. Niedersachsen hat in seiner Geschichte immer wieder von Zuwanderung profitiert,
103 genau wie die CDU als Union vom Austausch der unterschiedlichen politischen Ideen und der Her-
104 kunft ihrer Mitglieder.

105 Die Migration verändert unsere Gesellschaft. Wir sehen die Begegnung und den Austausch mit
106 neuen Kulturen sowie ihre Integration als eine Bereicherung der eigenen Identität an. Deshalb le-
107 ben wir eine Willkommens- und Anerkennungskultur – gegenüber den bereits hier lebenden Men-
108 schen mit Zuwanderungsgeschichten wie auch für zukünftigen Migranten.

109 Wir nehmen zugleich die Herausforderungen an, welche die Zuwanderung mit sich bringt. Wir sind
110 überzeugt: Integration kann nur wechselseitig gelingen. Fördern und fordern gehören zusammen.

111 Die Grundlage unseres Zusammenlebens sind die Normen und Werte des Grundgesetzes. Wir res-
112pektieren andere Lebensweisen und fordern die Bereitschaft zur Teilhabe ein. Integration bedeutet
113 Miteinander, kein Nebeneinander. Parallelgesellschaften akzeptieren wir nicht.

114 Neben unserem Bekenntnis zu Zuwanderung gehört es als CDU zu unserem Selbstverständnis,
115 dass in Niedersachsen Schutzsuchende Hilfe und Unterstützung erhalten. Das ist unsere humani-
116 täre Verpflichtung, die im Grundgesetz verankert ist. Dazu stehen wir.

117 ***Demografischen Wandel bewältigen***

118 In Niedersachsen werden weniger Kinder geboren als in den vergangenen Jahrzehnten. Gleichzei-
119 tig leben die Menschen in Niedersachsen immer länger. Das ist erfreulich. Damit verschiebt sich
120 jedoch das Verhältnis zwischen Jungen und Alten. Insbesondere die Sozialversicherungen, in denen
121 der Generationenvertrag seinen Niederschlag findet, stehen vor großen Herausforderungen. Vor
122 allem bei der Rente, der Gesundheit und der Pflege müssen wir den Generationenvertrag immer
123 wieder ins Gleichgewicht setzen. Für die CDU in Niedersachsen ist die faire Weiterentwicklung des
124 Generationenvertrages daher eine der wichtigsten sozialen Fragen.

125 ***Klimawandel begrenzen***

126 Die Veränderung des Klimas ist eine soziale, ökonomische und ökologische Herausforderung in
127 Gegenwart und Zukunft. Ursachen für die Klimaveränderungen sind die intensive Nutzung der na-
128 türlichen Ressourcen und die steigende Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre.

129 Der Mensch ist verantwortlich für die Folgen seines Handelns. Für die CDU in Niedersachsen be-
130 ginnt der Klimaschutz mit seiner Verantwortung für die Natur und die Umwelt. Wir wollen verant-
131 wortungsvoll wirtschaften und mit unseren Ressourcen maßvoll und schonend umgehen.

132 Niedersachsen ist als Küsten- und Agrarland vom Klimawandel besonders betroffen. Steigende
133 Meeresspiegel und Unwetterkatastrophen erfordern einen verstärkten Küstenschutz und eine An-
134 passung der Land- und Forstwirtschaft an sich verändernde klimatische Bedingungen.

135 Globale Herausforderungen wie der Klimawandel können nur im internationalen Kontext bewältigt
136 werden. Die CDU in Niedersachsen setzt sich daher dafür ein, dass Deutschland seine international
137 führende Rolle im Umwelt- und Naturschutz sowie im Klimaschutz ausbaut und für ein gemeinsa-
138 mes Vorgehen der internationalen Gemeinschaft wirbt. Teil unserer politischen Verantwortung vor
139 der Schöpfung und ihrer Bewahrung für kommende Generationen ist, das Prinzip der Nachhaltig-
140 keit in der Landespolitik zu verankern.

141 **3 Unsere christdemokratischen Werte**

142 **3.1 Unser Menschenbild**

143 Die Christlich Demokratische Union ist die Volkspartei Niedersachsens. Sie ist die Partei der politi-
144 schen Mitte. Die CDU ist für alle Menschen da. Sie wurde von Bürgern gegründet, die unser Land
145 nach der Schreckenszeit des Nationalsozialismus und angesichts des drohenden Kommunismus mit
146 einer christlich geprägten Politik gestalten wollten. In der CDU in Niedersachsen finden bis heute
147 Vertreter von liberalen, konservativen und christlich-sozialen Strömungen eine politische Heimat.
148 Sie haben das Leben in Niedersachsen seit der Gründung des Landes auf eine demokratische
149 Grundlage gestellt. Dafür sind wir dankbar.

150 Niedersachsen ist vielfältig. Zwischen Ems und Elbe, Harz und Nordsee wohnen rund acht Millio-
151 nen Menschen in unterschiedlichen Regionen. Das spiegelt sich in der CDU in Niedersachsen wi-
152 der: Die CDU in Niedersachsen ist die große Integrationspartei des Landes. Ihre Mitglieder kom-
153 men aus allen Teilen des Landes, sie gehören allen Milieus, Altersgruppen und Schichten an. Diese
154 Frauen und Männer engagieren sich für ihre Heimat und machen sie lebens- und liebenswert.

155 Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch. Die CDU in Niedersachsen verteidigt seine per-
156 sönlichen Freiheitsrechte, seine politischen und gesellschaftlichen Mitwirkungsrechte und seine
157 sozialen Grundrechte gegen alle Angriffe. Wir wollen, dass sich jeder Einzelne in unserer Gesell-
158 schaft entfalten kann. Jeder soll seine Talente und seine Fähigkeiten einbringen können. Jeder
159 steht gleichzeitig aber in der Pflicht, seinen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft zu leisten.

160 Die Würde des Menschen ist unantastbar – auch die des ungeborenen und des sterbenden Men-
161 schen. Aus ihr erwächst das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Verantwortung
162 gegenüber dem Nächsten.

163 Für die CDU in Niedersachsen ist das christliche Menschenbild Grundlage ihrer Politik. Es leitet
164 sich ab von den christlich-jüdisch-humanistischen Traditionen. Aus der christlichen Glaubenslehre
165 ergibt sich für uns die Verpflichtung zu einem sozialen und mitfühlenden Staat. Der Gedanke der
166 Barmherzigkeit ist immer wieder Richtschnur unseres Handelns.

167 Jeder Mensch ist einzigartig, aber als Teil der Schöpfung auch Teil der Gemeinschaft und der Natur.
168 Das setzt seiner Freiheit Grenzen. Er steht in der Verantwortung vor Gott, seinem Gewissen und
169 den Menschen.

170 **3.2 Unsere Werte**

171 Die CDU tritt für Frieden, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Menschenrechte, Gleichbe-
172 rechtigung, Pluralismus, Gerechtigkeit, Subsidiarität, Solidarität und Toleranz ein. Die CDU in Nie-
173 dersachsen steht für die Soziale Marktwirtschaft, die Einbindung Deutschlands in die westliche
174 Werte- und Verteidigungsgemeinschaft, für die Einheit der Nation und die Einigung Europas. Die
175 CDU hat die freiheitlich demokratische Grundordnung Deutschlands geprägt. Sie gehört zur Iden-
176 tität der Partei. Darauf sind wir stolz.

177 Freiheit ist die Fähigkeit, in eigener Verantwortung und ohne äußeren Zwang Entscheidungen zu
178 treffen. Sie ist damit die Grundlage unserer demokratischen Gesellschaft. Die CDU in Niedersach-
179 sen schützt und verteidigt sie gegen ihre inneren und äußeren Feinde. Christdemokratische Politik
180 richtet sich gegen alle extremen und totalitären Ideen. Die CDU in Niedersachsen steht für einen
181 demokratischen und stabilen Rechtsstaat. Der Staat gibt den Menschen Schutz und Sicherheit.

182 Auf natürliche Weise wird die individuelle Freiheit vom Wert der Gerechtigkeit, der Verantwortung
183 des Menschen vor der Gemeinschaft und der individuellen Freiheit der anderen begrenzt. Gerech-
184 tigkeit ist Garant für Freiheit. Die CDU in Niedersachsen kämpft für einen gerechten Staat, der je-
185 den vor Willkür und Machtmissbrauch schützt. Gerechtigkeit bedeutet jedoch nicht absolute
186 Gleichheit. Gerechte Politik ermöglicht gleiche Chancen, verspricht aber nicht gleiche Ergebnisse.

187 Leistung ist Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg und soziale Sicherheit. Nur was erwirtschaf-
188 tet wurde, kann auch verteilt werden. Als CDU bekennen wir uns zu Leistung und Leistungsbereit-
189 schaft. Leistung muss sich lohnen.

190 Für die CDU gilt das Prinzip der Subsidiarität. Was in der Familie, in Unternehmen, Vereinen oder
191 ehrenamtlich geleistet werden kann, soll nicht von der öffentlichen Hand entschieden werden. Der
192 Staat soll nur dann tätig werden, wenn der Einzelne oder die kleinen Gemeinschaften eine Aufgabe
193 nicht lösen können. Zwischen den staatlichen Ebenen muss die Subsidiarität in gleicher Weise ge-
194 wahrt werden. Die Macht von Institutionen und staatlichen Organen, die aus sich heraus immer
195 mehr Kompetenzen an sich ziehen und damit immer stärker in das Leben der Menschen eingreifen,
196 muss begrenzt werden.

197 Für die CDU gilt das Prinzip der Solidarität. Der Mensch ist zur Verwirklichung seiner Anlagen und
198 Ziele auf die Zusammenarbeit mit anderen angewiesen. Die Solidarität der Menschen untereinander
199 begrenzt den Egoismus einzelner und gesellschaftlicher Gruppen. Christdemokratische Politik
200 übt Solidarität gegenüber den Schwächeren, bevormundet die Menschen aber nicht.

201 Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts.
202 Wir setzen uns dafür ein, bestehende Benachteiligungen zu beseitigen.

203 Die CDU in Niedersachsen steht für diese oben genannten Werte, Überzeugungen und Prinzipien.
204 Ihre Umsetzung in politisches Handeln ist der Maßstab, an dem wir uns selbst messen. Dass sich
205 unsere Grundsätze im konkreten Handeln bewähren, ist für uns Beweis ihrer Gültigkeit und untermauert
206 zugleich unseren Anspruch, Niedersachsen gestalten zu wollen.

207 **4 Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand und Arbeit für alle**

208 **4.1 Wohlstand für alle**

209 Eine leistungsfähige Wirtschaft wird gemeinsam von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen.
210 Sie bildet das Fundament der Sozialen Marktwirtschaft und ist gleichzeitig Grundlage für ein Leben
211 in Freiheit, Wohlstand und Sicherheit.

212 Die CDU in Niedersachsen steht zu Leistung, Eigenverantwortung und Wettbewerb. Persönliche
213 Anstrengung und Einsatz müssen belohnt werden. Wer seine Fähigkeiten einsetzt, für sich und
214 seine Familie sorgt und nicht auf Kosten der Gemeinschaft lebt, leistet viel für das Allgemeinwohl.
215 Das muss sich auch im Einkommen niederschlagen.

216 ***Der Mensch im Mittelpunkt***

217 Im Mittelpunkt der Sozialen Marktwirtschaft steht der Mensch. Sie dient den Menschen. Die Wirtschaft
218 ist nicht um ihrer selbst willen da. Sie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit, erhöht den Wohlstand der Menschen,
219 fördert eine nachhaltige Entwicklung und sichert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
220

221 Wirtschaftliche Dynamik und ein leistungsfähiger Sozialstaat sind in der Sozialen Marktwirtschaft
222 zwei Seiten einer Medaille. Soziale Sicherheit ist nur in einer wirtschaftlich leistungsfähigen Gesellschaft
223 denkbar. Denn die Mittel unserer Sicherungssysteme müssen zuerst erarbeitet werden. Umgekehrt gilt:
224 Erfolgreiches Wirtschaften ist auf Dauer nur in einem stabilen Gemeinwesen mit sozialem Frieden möglich.
225 Beides garantiert der Ordnungsrahmen der Sozialen Marktwirtschaft. In ihr
226 finden Eigeninteresse und Gemeinwohl eine Übereinstimmung.

227 Eigentum entsteht aus Arbeit. Es wird als Grundrecht vom Grundgesetz geschützt. Die CDU in Nie-
228 dersachsen steht für die Sicherheit des Eigentums. Das gehört zu den Grundvoraussetzungen einer
229 freiheitlichen Ordnung in der offenen Gesellschaft. Denn Eigentum verpflichtet den Einzelnen für
230 das Gemeinwohl.

231 Die CDU in Niedersachsen will, dass alle Menschen den eigenen und den Lebensunterhalt ihrer Fa-
232 milien aus eigener Kraft erwirtschaften können. Dafür muss jeder seine Fähigkeiten und seine
233 Kenntnisse einsetzen können. Jeder muss zugleich Verantwortung übernehmen und im Rahmen
234 seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum Lebensunterhalt für sich, seine Familie und für die Sozial-
235 systeme erbringen. Jeder Beitrag ist wichtig und willkommen. Wer seinen Lebensunterhalt und den
236 seiner Familie nicht selber verdienen kann, hat Anspruch auf die Solidarität der Gemeinschaft.

237 ***Wettbewerbsfähigkeit stärken***

238 Zu den Stärken Niedersachsens gehören kleine und mittlere Unternehmen, eine starke und konk-
239 kurrenzfähige Industrie sowie eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Die 4.0-Initiativen
240 stellen für die niedersächsische Wirtschaft eine große Herausforderung dar. Die CDU in Nieder-
241 sachsen wird die Unternehmen auf dem Weg in die vierte industrielle Revolution begleiten und un-
242 terstützen.

243 Die CDU in Niedersachsen setzt sich für einen freien und fairen auch internationalen Wettbewerb
244 und Welthandel ein, für den Schutz des geistigen und materiellen Eigentums, den Kampf gegen
245 Korruption und für ein stabiles Finanzsystem.

246 Niedersachsen ist Teil eines der fortschrittlichsten Länder Europas. Zu den Kernbereichen der nie-
247 dersächsischen Wirtschaft gehören die Mobilitätswirtschaft, die Agrar- und Ernährungswirtschaft,
248 die Luft- und Raumfahrttechnik, die Tourismuswirtschaft, die Stahl- und Chemieindustrie sowie die
249 Gesundheitswirtschaft. Unser Land verdankt seine wirtschaftliche Kraft vor allem den Ideen und
250 der Innovationskraft des Mittelstandes.

251 Die CDU in Niedersachsen will, dass sich mehr Menschen dazu bereitfinden, ein eigenes Unterneh-
252 men zu gründen. Dafür sind Rahmenbedingungen notwendig, die zu Investitionen anreizen. Dazu
253 gehören schnelle Genehmigungsverfahren und eine enge Kooperation zwischen mittelständischen
254 Unternehmen und den Hochschulen. Die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft
255 darf nicht durch unnötige Bürokratie und Kosten belastet werden.

256 Die CDU setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Innovationen, neue Geschäftsmodelle
257 und Startups weiter zu verbessern. Es ist eine Gründerkultur notwendig, die Menschen zu unter-
258 nehmerischem Handeln animiert, die persönlichen Einsatz anerkennt und belohnt. Wir wollen
259 diese Stärken ausbauen. So können sich Unternehmen entfalten und dauerhaft neue Arbeitsplätze
260 schaffen.

261 Unsere Wirtschaft braucht geeignete Fachkräfte. Deshalb müssen alle Potenziale auf dem Arbeits-
262 markt genutzt werden. Wir setzen auf die Stärke unseres dualen Ausbildungssystems, auf qualifi-
263 zierte Ausbildung junger Leute sowie lebenslanges Lernen. Hinzu kommen steigende Erwerbsbe-
264 teiligung von Frauen sowie älterer Arbeitnehmer sowie qualifizierte und gesteuerte Zuwanderung.

265 ***Faires Miteinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern***

266 Engagierte Unternehmer und verantwortungsvolle Führungskräfte in den Betrieben sind wichtige
267 Leistungsträger in der Sozialen Marktwirtschaft. Sie garantieren ihre Funktionsfähigkeit und schaf-
268 fen neue Arbeitsplätze. Die CDU in Niedersachsen würdigt und unterstützt ihr Engagement, ihren
269 Unternehmergeist und ihre Selbstständigkeit.

270 Die Arbeitnehmer und die Unternehmer bilden das Rückgrat der niedersächsischen Wirtschaft. Ihr
271 gemeinsamer Einsatz ist Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg Niedersachsens. Sie tragen mit
272 ihrer Leistung zum Gelingen der Sozialen Marktwirtschaft und zum Wohlstand des gesamten Lan-
273 des bei.

274 Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik und eine gerechte Verteilung des Erarbeiteten ist das
275 faire Miteinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Grundlage dafür sind die Tarifautonomie,
276 die Sozialpartnerschaft und die betriebliche Mitbestimmung. Arbeitnehmer wertzuschätzen, ihnen
277 für ihre Arbeit Anerkennung und einen gemeinsam verhandelten gerechten Lohn zu geben, ist die
278 Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg.

279 Eine lebendige demokratische Gesellschaft und die Arbeitswelt dürfen nicht auf die Kompetenzen
280 und Erfahrungen von Frauen verzichten. Gleiche Arbeit muss gleich entlohnt werden.

281 ***Mittelstand und Handwerk: Herz der Wirtschaft***

282 Der Mittelstand mit seinen vielen kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerksbetrieben ist
283 Herz und Motor unserer Wirtschaft. Er ist nicht nur größter Ausbilder und Arbeitgeber in Nieder-
284 sachsen, sondern steht auch für Flexibilität und Innovation. Im Mittelstand werden die Prinzipien
285 der Sozialen Marktwirtschaft gelebt.

286 Mittelständische Unternehmen planen und investieren langfristig. Verlässliche Politik ist deshalb
287 für sie grundlegend. So können sie Arbeitsplätze sichern und neue schaffen. Daher muss die
288 Steuer- und Abgabenlast begrenzt bleiben. Die CDU in Niedersachsen will die Verwaltung unter-
289 nehmensfreundlich gestalten. Eine klare Gesetzgebung, so wenig Bürokratie wie möglich und ein-
290 fache und nachvollziehbare Verwaltungsverfahren entlasten vor allem kleinere und mittlere Unter-
291 nehmen sowie Unternehmensgründer.

292 Der Erfolg der kleinen und mittleren Unternehmen hängt maßgeblich von einem stabilen Kapital-
293 markt und einem soliden Finanzsystem ab. Das Drei-Säulen-Modell der deutschen Kreditwirtschaft

294 aus öffentlich-rechtlichen Banken und Sparkassen, Genossenschaftsbanken sowie Privatbanken
295 hat sich als Stabilitätsfaktor unserer Volkswirtschaft bewährt. Die CDU in Niedersachsen will die-
296 ses System im europäischen Finanzmarkt erhalten. Bei der Finanzmarktkontrolle muss der Grund-
297 satz der Grundsatz der Subsidiarität gelten.

298 Der Mittelstand braucht leichten Zugang zur Forschungs- und Innovationsförderung. Die CDU in
299 Niedersachsen bekennt sich zur Bedeutung der Innovation für die Dynamik von Wirtschaft und Ge-
300 sellschaft und setzt sich dafür ein, dass die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse aus den
301 niedersächsischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nachhaltig und
302 reibungslos funktioniert.

303 Die CDU in Niedersachsen verfolgt eine Globalisierungsstrategie für unseren Mittelstand. Die mit-
304 telständische Wirtschaft in unserem Land arbeitet international. Sie ist Teil der globalisierten Wirt-
305 schaft. Daher wollen wir sie auch international stärken, damit sie im Wettbewerb mit den internati-
306 onalen Großkonzernen bestehen kann.

307 Nach Hamburg ist Niedersachsen der zweitgrößte Reedereistandort Deutschlands mit einer mittel-
308 ständisch geprägten Reedereiwirtschaft und innovativen Werften von Weltrang. Um die strategi-
309 sche Position der Schifffahrt für die weltweite Vernetzung der niedersächsischen Wirtschaft zu si-
310 chern und auszubauen, setzt sich die CDU für ein international wettbewerbsfähiges Steuer- und
311 Sozialabgabenrecht, moderne Ausbildungsstrukturen sowie verlässliche Bedingungen am Kapital-
312 markt und in der Innovationsförderung ein.

313 ***Industrie für Niedersachsen***

314 Niedersachsen ist Standort vieler Industrieunternehmen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur
315 wirtschaftlichen Stabilität unseres Landes und tragen zum Wohlstand Niedersachsens bei. Nieder-
316 sachsen braucht die Industrie und kann darauf nicht verzichten.

317 Die niedersächsische Industrie benötigt gute Rahmenbedingungen, um sich erfolgreich entwickeln
318 und in die hiesigen Standorte investieren zu können. Die CDU in Niedersachsen will ihre Wettbe-
319 werbsfähigkeit sichern. Die industrielle Wertschöpfungskette ist in ihrer ganzen Vielfalt zu erhal-
320 ten und zu stärken.

321 Für die CDU in Niedersachsen stehen die Beteiligungen des Landes an der Volkswagen AG, der
322 Salzgitter AG, der Messe AG, dem Flughafen Hannover und der NordLB nicht zur Disposition. Das
323 Land trägt hier dauerhaft Verantwortung für die Stabilität und Sicherheit systemrelevanter ökonomischer
324 Strukturen in Niedersachsen.

325 ***Elektromobilität flächendeckend ermöglichen***

326 Für die CDU ist die Elektromobilität Herausforderung und zugleich Chance für die Wirtschaft und
327 einen sparsamen wie klimagerechten Verkehr. Wir fördern dafür die in Niedersachsen heimischen
328 innovativen Industrie- und Forschungsunternehmen, um mittelfristig eine flächendeckende Elekt-
329 romobilität sicherzustellen. Land und Kommunen müssen gemeinsam mit der Wirtschaft eine ent-
330 sprechende Infrastruktur aufbauen.

331 ***Infrastruktur erhalten und ausbauen***

332 Die wirtschaftliche Entwicklung Niedersachsens hängt von einer gut ausgebauten Infrastruktur ab.
333 Dazu zählen insbesondere leistungsfähige Verkehrswege sowie eine flächendeckende Breitband-
334 versorgung.

335 Niedersachsen ist mit seinen Häfen Tor zur Welt und Verkehrsdrehscheibe im Herzen Europas Mo-
336 bilitätsland. Durch unser Land verlaufen die großen transnationalen europäischen Verkehrskorri-
337 dore und die Hinterlandverkehre von der Küste.

338 Die CDU in Niedersachsen will die Infrastruktur erhalten und ausbauen, um alle Wirtschaftsräume
339 unseres Landes zu erschließen und zu verbinden, damit alle Regionen Niedersachsens an der wirt-
340 schaftlichen Entwicklung teilhaben können. Straßen, Schienen, Häfen und Wasserstraßen sind zu
341 modernisieren oder neu zu bauen – auch mit privater Beteiligung. Dazu gehören auch die Sicher-
342 stellung einer entsprechenden flächendeckenden Nahversorgung sowie ein differenziertes, nach-
343 frageorientiertes und bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot. Ganz Niedersachsen muss davon profitie-
344 ren.

345 Die CDU in Niedersachsen steht dafür, dass sich Industrie, Mittelstand und Handwerk genau wie
346 die Verbraucher auf eine stabile, bezahlbare und umweltfreundliche Energieversorgung verlassen
347 können. Diese erfordert ein modernes und stabiles Energienetz.

348 Wirtschaftlich notwendige Großvorhaben müssen von den Menschen mitgetragen werden. Die
349 CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, die Bürger frühzeitig an den Planungsprozessen zu be-
350 teiligen, um die Akzeptanz für den Ausbau der Infrastruktur sicherzustellen und die Interessen der
351 Menschen frühzeitig berücksichtigen zu können.

352 ***Breitband ist Daseinsvorsorge***

353 Das Internet verändert unsere Gesellschaft. Es ermöglicht nicht nur den Austausch von Informatio-
354 nen, sondern eröffnet allen mehr Chancen zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen und Ver-
355 waltungsverfahren in einer freien, offenen und wissensbasierten Gesellschaft.

356 Niedersachsens wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Attraktivität für die Menschen hängt ent-
357 scheidend von der Versorgung mit Breitband ab. Das schnelle Internet gehört heute zur Daseins-
358 vorsorge. Es ist Aufgabe des Staates eine flächendeckende Versorgung mit einem leistungsfähigen
359 und symmetrischen Breitband sicherzustellen, das dem technischen Fortschritt angepasst wird.
360 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zur Netzneutralität. Wir begrüßen kommunale Initiativen
361 für freies WLAN.

362 **4.2 Arbeit für alle**

363 Arbeit für alle ist das Kernstück sozialer Gerechtigkeit. Neben dem Einkommen dient die Arbeit der
364 persönlichen Entfaltung. Sie stiftet Sinn und bietet vielfältige Möglichkeiten der gesellschaftlichen
365 Teilhabe.

366 Unser Ziel ist Vollbeschäftigung. Alle werden gebraucht, niemand darf ausgegrenzt werden. Jeder
367 muss die Möglichkeit haben, am Erwerbsleben teilzunehmen. Besonderer Unterstützung bedürfen
368 Menschen, die ohne Hilfe geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Dazu gehören behinderte
369 Menschen, Geringqualifizierte, Flüchtlinge, ältere Arbeitnehmer, aber auch Alleinerziehende oder
370 Pflegende, die aus persönlichen Gründen nicht ihre gesamte Arbeitskraft zur Verfügung stellen
371 können.

372 Insbesondere lang anhaltende Arbeitslosigkeit, die zu Perspektivlosigkeit ganzer Familien führen
373 kann, muss verhindert werden. Jeder ist aber auch aufgefordert, seine Arbeitskraft zur Verfügung
374 zu stellen und seinen Beitrag für Wohlstand und Wachstum zu leisten.

375 ***Leistung muss sich lohnen***

376 Leistung muss sich lohnen und existenzsichernd sein. Derjenige, der arbeitet, muss mehr haben, als
377 derjenige, der nicht arbeitet. Das Erwerbseinkommen muss existenzsichernd für die Arbeitnehmer
378 und ihre Familien sein. Die CDU in Niedersachsen setzt sich für ein verständliches, gerechtes und
379 leistungsförderndes Steuersystem ein.

380 Dazu muss die Steuerprogression so gestaltet sein, dass Leistungsanreize gegeben sind. Steuern
381 und Abgaben dürfen Verdienstzuwächse nicht unzumutbar begrenzen. Mindestens die Hälfte des
382 Einkommens muss beim Steuerzahler verbleiben. Durch entsprechende Rahmenbedingungen kön-
383 nen Arbeitslose motiviert werden, Beschäftigungschancen zu ergreifen und Arbeitgeber ermuntert
384 werden, Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu gehört auch ein Mindestlohn, dessen Höhe von den Tarif-
385 partnern bestimmt wird und der so unbürokratisch wie möglich ausgestaltet sein soll.

386 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist das Leitbild, an dem sich die CDU in Niedersachsen
387 orientiert. Arbeitsverhältnisse wie Zeitarbeit, befristete Beschäftigungsverhältnisse und Werkver-
388 träge bilden eine sinnvolle Ergänzung, um individuelle berufliche Perspektiven zu schaffen. Sie sind

389 notwendige Instrumente für einen flexiblen Arbeitsmarkt. Diese Arbeitsverhältnisse müssen je-
390 doch gerecht entlohnt werden.

391 **5 Gute Bildung schafft Chancen für alle**

392 Die CDU in Niedersachsen sieht Bildung, Ausbildung und Erziehung als Schlüssel für die kulturelle,
393 wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes. Wir stehen für eine umfassende Bildung
394 und Wertevermittlung.

395 Gute Bildung fördert Talente und Begabungen. Sie bietet jedem Einzelnen die Chance auf Teilhabe
396 und beruflichen Aufstieg. Bildung schafft Chancen für alle. Lebenslanges Lernen beginnt früh und
397 endet nie.

398 Alle Menschen in Niedersachsen haben das Recht auf ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot.
399 Jeder ist aber auch aufgefordert, dieses Angebot zu nutzen. Bildung ist nicht nur eine Bringschuld
400 des Staates.

401 Lernschwache Schüler bedürfen einer besonderen Unterstützung – auch außerhalb des Unterrich-
402 tes. Gleichzeitig muss das Potenzial Hochbegabter besser erkannt werden, um sie gezielt zu för-
403 dern und zu fordern.

404 Bildung und Erziehung finden im Zusammenspiel von Elternhaus, Schule, Lehrkräften, Schülern
405 und der Gesellschaft statt. Die Verantwortung für die Erziehung und die Bildungslaufbahn von Kin-
406 dern liegt in erster Linie bei ihren Eltern. Die Politik muss für die allgemeine und berufliche Bildung
407 die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

408 Viele Entscheidungen können am besten vor Ort gefällt werden. Deshalb müssen die Schulen mög-
409 lichst viel Eigenverantwortung haben. Die CDU hält an der bewährten Aufgabenteilung zwischen
410 Land und Kommunen fest: Das Land ist verantwortlich für das pädagogische Personal. Die Kommu-
411 nen halten als Schulträger das öffentliche Schulangebot und die erforderlichen Schulanlagen mit
412 ihrer materiellen Ausstattung vor und finanzieren diese.

413 Um allen Kindern und Jugendlichen gleiche Bildungschancen zu eröffnen, muss das Land für eine
414 flächendeckend auskömmliche Finanzierung und personelle Ausstattung sorgen. Das Land ist ver-
415 antwortlich für eine funktionierende Schulverwaltung und für die Schulsozialarbeit.

416 Schule spielt sich nicht nur im Klassenraum ab. Die CDU in Niedersachsen spricht sich für die Zu-
417 sammenarbeit von Schulen mit verschiedenen Einrichtungen und Partnern aus.

418 ***Vielfalt statt Einfalt***

419 Jeder Mensch ist anders, lernt anders, hat unterschiedliche Fähigkeiten, Talente und Interessen.

420 Deshalb brauchen wir ein differenziertes und vielfältiges und kein einförmiges Bildungsangebot.

421 Übergänge zwischen den Bildungswegen und Schulformen müssen jederzeit möglich sein. Das dif-
422 ferenzierte Schulsystem bietet zahlreiche Übergangs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Der Hochschul-
423 zugang muss auch ohne Abitur möglich sein, wenn Bewerber gleichwertige andere Qualifikationen
424 mitbringen.

425 Schulen in kirchlicher und freier Trägerschaft sind ein wichtiger Teil der Schullandschaft. Sie haben
426 Anspruch auf eine bedarfsgerechte Finanzausstattung. Diese muss regelmäßig an die neuen Her-
427 ausforderungen angepasst werden.

428 Da Ganztagsangebote das Bildungssystem für die Kinder und Jugendlichen sowie die Vereinbarkeit
429 von Familie und Beruf verbessern, will sie die CDU in Niedersachsen an allen Schulen einführen.
430 Kinder und Jugendliche brauchen aber auch Freiraum für Familie, Freunde und Freizeit. Die Teil-
431 nahme an den Ganztagsangeboten ist deshalb freiwillig. Die Ganztagsangebote sollen ehrenamtli-
432 che Vereins- und Verbandsarbeit in ihre Arbeit einbeziehen.

433 Gute Bildung und Erziehung gelingen nur mit gut ausgebildeten und engagierten Lehrkräften und
434 Erziehern. Ihre Arbeit verdient Wertschätzung, Anerkennung und eine angemessene Entlohnung.
435 Sie müssen sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren können und von Verwaltungsauf-
436 gaben entlastet werden.

437 Die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte muss qualitativ hochwertig und verpflichtend
438 sein sowie den Erfordernissen des gegliederten Schulwesens entsprechen. Die Einheitslehreraus-
439 bildung lehnen wir ab. Das Studienangebot soll Querschnittsthemen wie inklusive Bildung, inter-
440 kulturelle Angebote, mehrsprachiger Unterricht, gesundheitliche Elementarerziehung sowie Medi-
441 enkompetenz aufnehmen. Praxisanteile müssen von Beginn an zum Lehramtsstudium
442 dazugehören.

443 Die CDU in Niedersachsen besteht darauf, dass jedes Bundesland die Rahmenbedingungen von Bil-
444 dung eigenverantwortlich gestalten kann. Familien darf aber bei einem Schulwechsel durch den
445 Wechsel des Wohnortes kein Nachteil entstehen. Um den Wettbewerb für alle transparent und
446 vergleichbar zu gestalten, muss es einen bundeseinheitlichen qualitativ hochwertigen Standard für
447 schulische Abschlüsse geben.

448 Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher müssen Bund und Länder kooperieren und
449 Bildungsprojekte gemeinsam finanzieren können.

450 **5.1 Frühkindliche Bildung**

451 Eltern haben einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten für ihre Kinder.
452 In den Kindertagesstätten ist die Größe der Betreuungsgruppen so zu bemessen, dass eine indivi-
453 duelle Förderung möglich ist. Die Qualität der Einrichtungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbil-
454 dungsstandards für die Fachkräfte sind regelmäßig zu überprüfen und anzupassen. In den Kinder-
455 krippen wird die dritte Betreuungskraft Standard sein.

456 Das dritte Kindergartenjahr ist beitragsfrei und für alle Kinder verpflichtend. Hier werden die
457 Grundlagen für die Schule gelegt und die Sprachkompetenz gefördert. Unternehmen sollen ermun-
458 tert werden, Betreuungsplätze anzubieten.

459 Um den Übergang von der vorschulischen in die schulische Bildung zu erleichtern, ist die Zusam-
460 menarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen weiter zu vertiefen.

461 **5.2 Schulen**

462 ***Grundschulen – kurze Beine, kurze Wege***

463 Über die Schulstandorte entscheiden die Kommunen. Die CDU in Niedersachsen setzt sich für den
464 Erhalt wohnortnaher Grundschulen ein, auch bei zurückgehenden Schülerzahlen. Das Land muss
465 die Kommunen bei ihrem Erhalt, aber auch bei schwierigen Standortentscheidungen unterstützen,
466 sofern diese qualitativ hochwertige Bildung vermitteln. Gerade für Grundschüler muss das Prinzip
467 „Kurze Wege für kurze Beine“ gelten.

468 Die Grundschulzeit umfasst die Schuljahrgänge eins bis vier. Dazu gehören Noten ab dem dritten
469 Schuljahr und eine Schullaufbahnpflichtung zum Ende der Grundschulzeit, die Schülern und El-
470 tern Orientierung bieten.

471 Die Grundschulen sollen eine offene Atmosphäre zur Integration von Kindern aus zugewanderten
472 Familien schaffen. Sie benötigen flexible Möglichkeiten für die Vermittlung von Sprach- und Kul-
473 turkompetenzen.

474 ***Weiterführende Schulen – differenziert und vielfältig***

475 Das differenzierte und vielfältige Schulsystem bietet die besten Voraussetzungen, um jedem Schü-
476 ler ein individuelles Bildungsangebot zu unterbreiten. Die CDU in Niedersachsen will es erhalten.
477 Allein den Eltern obliegt die Entscheidung über die Wahl der weiterführenden Schule.

478 Jedem Schüler in Niedersachsen muss die Möglichkeit gegeben werden, in erreichbarer Entfernung
479 Hauptschule, Realschule, Oberschule, Kooperative Gesamtschule, Gymnasium oder Förderschule
480 besuchen zu können. Integrierte Gesamtschulen und die zahlreichen weiteren Schulformen sind
481 wertvolle Ergänzungen der örtlichen Schullandschaft.

482 Haupt- und Realschulen bleiben bestehen. Ihre Entwicklung zu Oberschulen wird unterstützt. Sie
483 eröffnen den Weg zum Haupt- oder Realschulabschluss und den Übergang in die gymnasiale Ober-
484 stufe an allgemein- oder berufsbildenden Schulen. Oberschulen bieten Unterrichtsschwerpunkte
485 an und geben berufliche Orientierung. Das Gymnasium bietet den direkten Weg zum Abitur.
486 Schulische Bildung bereitet auf Lehre oder Studium vor. Schulische Berufsorientierung an allen
487 Schulformen muss Elemente beruflicher Praxis umfassen.
488 Ergänzend zu den Noten in einzelnen Unterrichtsfächern sind Kopfnoten, also die Beurteilung der
489 Mitarbeit und des Sozialverhaltens, ein sinnvolles Instrument.

490 ***Inklusion richtig machen***

491 Jedes Kind in Niedersachsen hat das Recht, gleichberechtigt an allen Bildungsangeboten teilzuha-
492 ben. Alle niedersächsischen Schulen, einschließlich der Förderschulen und der berufsbildenden
493 Schulen, sind deshalb inklusive Schulen.

494 Für die CDU in Niedersachsen steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Auch Eltern von Kindern
495 mit besonderem Förderbedarf müssen sich für die beste Schule entscheiden können. Deshalb müs-
496 sen Förderschulen mit allen Schwerpunkten flächendeckend angeboten werden.

497 Damit die Inklusion erfolgreich sein kann, müssen Land sowie kommunale und private Schulträger
498 zusammenarbeiten. Die Schulen benötigen für die Umsetzung der Inklusion die notwendigen
499 sonderpädagogischen Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter.

500 **5.3 Lebenslanges Lernen**

501 ***Duale Ausbildung – Kern der beruflichen Bildung***

502 Die allgemeine und die berufliche Bildung sind gleichwertig.

503 Basis der beruflichen Bildung bleibt das duale System der Ausbildung in Betrieben und berufsbil-
504 denden Schulen. Es ist die beste Vorbereitung auf den Eintritt in das Erwerbsleben und beugt Ar-
505beitslosigkeit vor.

506 Die duale Ausbildung hat sich als System der beruflichen Qualifizierung bewährt. Sie garantiert die
507 Qualität der beruflichen Ausbildung und ist eine wichtige Grundlage für eine niedrige Arbeitslosig-
508 keit. Sie ermöglicht den Betrieben die Ausbildung eigener Fachkräfte. Sie ist Vorbild für viele an-
509 dere Länder.

510 Die berufsbildenden Schulen tragen erheblich zur Durchlässigkeit des Schulsystems bei. Sie bieten
511 Anschlussmöglichkeiten für Schüler ohne Schulabschluss ebenso wie für Abiturienten. Sie ermögli-
512 chen den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen.

513 Die CDU steht für die Eigenverantwortlichkeit der berufsbildenden Schulen. Wir wollen ihre Stand-
514 orte in der Fläche sichern und sprechen uns für ihre enge Kooperation mit den Ausbildungsbetrie-
515 ben aus.

516 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass sich die berufsbildenden Schulen für neue Ziel-
517 gruppen öffnen. Angebote der Aus- und Weiterbildung in Teilzeit sollen möglich sein. Die berufs-
518 bildenden Schulen erhalten die Möglichkeit, sich in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern
519 und -einrichtungen zu Orten des lebenslangen Lernens zu entwickeln.

520 ***Erwachsenen- und Weiterbildung***

521 Die Erwachsenen- und Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein der niedersächsischen Bildungs-
522 landschaft. Sie eröffnet Menschen aller Generationen und Schichten die Möglichkeit, sich zu quali-
523 fizieren, persönlich weiterzuentwickeln und soziale Kompetenzen zu erweitern.

524 Die Erwachsenen- und Weiterbildung ist zugleich von großer Bedeutung für die Alphabetisierung
525 und Grundbildung als Voraussetzung für die Teilhabe in unserer Gesellschaft und zur Integration
526 von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

527 Die vielfältigen Strukturen sind in Niedersachsen historisch gewachsen und müssen weiter Be-
528 stand haben. Die CDU in Niedersachsen wird sich für ihre Weiterentwicklung einsetzen.

529 **5.4 Hochschulen, Studium, Lehre und Forschung**

530 ***Freiheit für Wissenschaft, Forschung und Lehre***

531 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zur Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre. Sie
532 respektiert die Autonomie und Eigenverantwortung der Hochschulen. In unserem rohstoffarmen
533 Land haben qualitativ hochwertige Wissenschaft, Forschung und Lehre eine Schlüsselfunktion für
534 die Zukunftsfähigkeit unseres Landes im internationalen Wettbewerb.

535 Die Hochschulen wirken an der Gestaltung der Zukunft Niedersachsens mit. Sie lehren, forschen
536 und erbringen Dienstleistungen. Sie ermöglichen den Transfer von Wissen und Technologie und
537 beraten in geistes-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fragen. Die CDU in Niedersachsen
538 fordert den Abbau des Berichtswesens und der Bürokratie an den Hochschulen, damit sie sich auf
539 ihre Schwerpunkte Forschung und Lehre konzentrieren können.

540 Die CDU in Niedersachsen steht für verlässliche Rahmenbedingungen sowie eine angemessene
541 und langfristige staatliche Grundfinanzierung der Hochschulen und außeruniversitären For-
542 schungseinrichtungen. Wir setzen uns für den Erhalt aller staatlichen Hochschulen ein und fordern
543 angemessene Investitionen in ihre bauliche und technologische Infrastruktur. Zugleich erwartet
544 die CDU von den Hochschulen in staatlicher Verantwortung die Einwerbung von Drittmitteln als

545 weiteres Standbein der Finanzierung. Wir wollen die Hochschulen als attraktiven Arbeitgeber er-
546 halten.

547 Es ist gemeinsame Aufgabe der Hochschulen und des Landes, das Profil von Hochschulen zu schär-
548 fen. Nur so kann das Hochschulsystem Niedersachsens national und international konkurrenzfähig
549 bleiben. Die Internationalisierung unserer Hochschulen ist dafür ein wichtiger Baustein. Kooperati-
550 onen mit exzellenten ausländischen Partnereinrichtungen sowie die Orientierung an Forschung
551 und Lehre solcher Hochschulen und Institutionen befördern diese Entwicklung.

552 ***Die Studierenden im Blick***

553 Die CDU in Niedersachsen will, dass die Studierenden grundsätzlich frei unter den Angeboten der
554 Hochschulen wählen können. Hochschulen müssen die Möglichkeit haben, geeignete Bewerber
555 auszuwählen.

556 Mit differenzierten Studienangeboten behaupten sich Niedersachsens Hochschulen im Wettbe-
557 werb um Studierende. Die Grundlage dafür bilden die exzellenten Lehrprogramme, die die Hoch-
558 schulen einrichten und die sie in mehreren Sprachen anbieten.

559 Gute Lehre ist ohne die Mitwirkung der Studierenden nicht möglich. Die CDU in Niedersachsen
560 begrüßt, dass sie sich neben ihrem Studium ehrenamtlich für die Hochschulen einsetzen.

561 Die Studierenden sollen zum lebenslangen Lernen ermutigt und befähigt werden. Die Quote der
562 Studienabbrecher muss gesenkt werden. Dafür benötigen insbesondere leistungsschwächere Stu-
563 dierende Unterstützung. Auch besonders begabte Studierende benötigen spezielle Angebote. Hier
564 sind in erster Linie die Hochschulen gefordert.

565 Die Lehrangebote richten sich im Sinne des Konzepts der offenen Hochschule und des lebenslan-
566 gen Lernens an alle Altersgruppen. Ein besonderes Augenmerk ist auf die berufsbegleitenden Stu-
567 diengänge und Angebote für Wiedereinsteiger in den Beruf zu richten.

568 Als Alternative zur Hochschule ermöglicht das duale Studium, wissenschaftsbezogene und praxis-
569 orientierte berufliche Bildung miteinander zu kombinieren. Die CDU in Niedersachsen setzt sich
570 für eine weitere Stärkung dieses Bildungswegs ein.

571 Um den Wirtschafts- und Forschungsstandort Niedersachsen zu sichern, sind Fächer wie Mathema-
572 tik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) besonders zu fördern.

573 Die studienbegleitende Infrastruktur ist ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb um die klügsten
574 Köpfe. Die CDU in Niedersachsen erkennt die Leistungen der Studierendenwerke an.

575 ***Forschung und Innovationen fördern***

576 Niedersachsen ist ein Standort mit internationalen Spitzenleistungen bei Forschung und Innova-
577 tion. Dies gilt es für die Zukunft in einer zunehmend digitalisierten und vernetzten Welt zu sichern
578 und auszubauen.

579 Wir begrüßen und unterstützen die Zusammenarbeit niedersächsischer Hochschulen mit außeruni-
580 versitären Forschungseinrichtungen im In- und Ausland sowie das Entstehen konkurrenzfähiger
581 Verbünde.

582 Für die CDU in Niedersachsen ist die Grundlagen- und angewandte Forschung mit internationalen
583 Spitzenleistungen eine wichtige Aufgabe der Hochschulen – in Kooperation der Hochschulen un-
584 tereinander, mit Forschungseinrichtungen und mit der Wirtschaft. Angewandte Forschung ist ge-
585 nau so wichtig wie die Grundlagenforschung.

586 Die CDU in Niedersachsen erkennt die Bedeutung von Innovationen für Wirtschaft und Gesell-
587 schaft an. Sie setzt sich dafür ein, dass die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse reibungslos
588 funktioniert. Ausgründungen und Technologietransfer müssen unterstützt werden.

589 Ein Exzellenzmarketing auf nationaler und internationaler Ebene soll Niedersachsen als Standort
590 von Spitzenleistungen positionieren und als attraktives Umfeld für Forscher und Innovatoren prä-
591 sentieren.

592 **6 Gerechtes und lebenswertes Niedersachsen**

593 **6.1 Soziales Niedersachsen**

594 ***Die Chancengesellschaft als Leitbild***

595 Die CDU will ein soziales Niedersachsen, an dem alle Menschen teilhaben. Die CDU will ein Nie-
596 dersachsen, für das alle nach Kräften Verantwortung übernehmen.

597 Unser Leitbild ist die Chancengesellschaft, die auch denen Teilhabemöglichkeiten eröffnet, die we-
598 niger durchsetzungsstark, in der Minderheit sind oder am Rande stehen. Alle Menschen sollen am
599 gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

600 Teilhabe gibt es nur in einer solidarischen Gemeinschaft, in der der Starke für den Schwachen ein-
601 tritt und jeder Verantwortung für sich selbst und für seine Mitmenschen übernimmt. Die Absiche-
602 rung existenzieller Risiken und Notlagen ist die Kernaufgabe des Sozialstaats. Wer in Not gerät,
603 muss sich auf die Solidarität der Gemeinschaft verlassen können.

604 Jeder hat Anspruch auf die Hilfe der Gemeinschaft und muss entsprechend seiner Leistungsfähig-
605 keit etwas an die Gemeinschaft zurückgeben. Jeder, der Beiträge zur Sozialversicherung zahlt, hat
606 Anspruch auf eine angemessene Gegenleistung. Dem Missbrauch sozialer Leistungen treten wir
607 entschieden entgegen.

608 Wir treten dafür ein, dass bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben die Angebote der freien Wohl-
609 fahrtspflege besondere Berücksichtigung finden.

610 ***Sozial ist, was Arbeit schafft***

611 Die CDU in Niedersachsen will Armut vermeiden und beseitigen. Die CDU in Niedersachsen strebt
612 Vollbeschäftigung an. So kann soziale Sicherheit für alle gewährleistet werden. Sozial ist nicht die
613 Verteilung möglichst hoher Sozialleistungen. Sozial ist, was Arbeit und auskömmliches Einkommen
614 schafft. Sozial ist es, den Menschen die Chance zu geben, ihren Unterhalt selbst zu verdienen.

615 Soziale Sicherheit muss erwirtschaftet werden. Nur durch sozialversicherte Arbeit können die Si-
616 cherungssysteme dauerhaft finanziert und die grundlegenden Lebensrisiken wie Alter, Krankheit,
617 Pflegebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit solidarisch abgesichert werden. Die Beiträge dürfen nicht
618 zu hoch sein.

619 ***Teilhabe für Menschen mit Behinderung***

620 Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie haben
621 Anspruch darauf, sich in Beruf und Gesellschaft zu entfalten. Dafür müssen sie die notwendigen
622 Hilfen erhalten.

623 Menschen mit Behinderung sollen frei darüber entscheiden können, wo sie wohnen und wie sie le-
624 ben wollen. Sie müssen gleichberechtigten Zugang zur Ausbildung und zum Arbeitsmarkt haben.

625 ***Miteinander der Generationen***

626 Wir brauchen die Ideen der Jüngeren, ihre Dynamik, ihre Risikofreudigkeit, ihren Drang nach Ver-
627 änderung ebenso wie die Kenntnisse, die Erfahrungen und den Rat der Älteren.

628 Die Bedürfnisse der älteren Generation müssen mit den Lebenschancen der Jüngeren in Einklang
629 gebracht werden. Keine Generation darf überfordert werden. Eine lebendige Gesellschaft muss al-
630 len Generationen eine gerechte Teilhabe und Mitwirkung ermöglichen. Jeder hat eine Aufgabe.
631 Alle werden gebraucht.

632 ***Familie als Fundament unserer Gesellschaft***

633 Die Familie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Sie ist der zentrale Ort des Miteinanders der
634 Generationen. Sie bietet Geborgenheit und Schutz. Familie ist dort, wo Eltern für Kinder und Kin-
635 der für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen.

636 Die Ehe genießt den besonderen Schutz des Staates. Sie ist aber nicht das alleinige Modell, nach
637 dem Menschen leben. Die Menschen sollen selbst entscheiden, wie sie ihr Leben gestalten und wie
638 sie in einer Partnerschaft die gemeinsamen Aufgaben bewältigen. Dafür brauchen sie Entschei-
639 dungsfreiheit und die entsprechenden Rahmenbedingungen.

640 Die Förderung von Familien ist Wertschätzung für die Leistungen, die sie für die Gesellschaft er-
641 bringen. Die CDU in Niedersachsen tritt daher für ihre Anerkennung und finanzielle Unterstützung
642 ein. Familien dürfen im Steuerrecht nicht benachteiligt werden. Notwendig ist ein Familienleis-
643 tungsausgleich, der die Sorge und die Verantwortung für Kinder stärker als bisher in den Blick
644 nimmt.

645 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, die Arbeitswelt familienfreundlicher zu gestalten.
646 Wir treten dafür ein, dass Familienarbeit, insbesondere die Erziehungs- und Pflegeleistungen, eine
647 höhere gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung erhalten.

648 Frauen brauchen in besonderen Lebenssituationen Beratung und Hilfe. Dazu gehört die Schwange-
649 ren- und Schwangerschaftskonfliktberatung. Ziel der Beratung ist der Schutz des ungeborenen Le-
650 bens. Dafür muss die Mutter Hilfe für ein Leben mit Kind erhalten. Die CDU in Niedersachsen tritt
651 nachdrücklich für den Schutz des Lebens, auch das des ungeborenen, ein.

652 ***Kinderfreundliches Niedersachsen***

653 Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Sie bereichern unser Leben. Die CDU will ein kinderfreundli-
654 ches Niedersachsen, in dem sich die Menschen für ein Leben mit Kindern entscheiden.

655 Kinder brauchen persönliche Zuwendung, Begleitung und die Liebe der Eltern. Mütter und Väter
656 sind gleichermaßen für die Erziehung der Kinder verantwortlich. Die Leistung von Alleinerziehen-
657 den muss anerkannt werden und verdient Unterstützung. Das Adoptionsrecht muss sich aus-
658 schließlich am Kindeswohl orientieren.

659 Die CDU in Niedersachsen setzt sich für die Ausweitung der Betreuungsangebote ein, mit denen
660 Eltern unterstützt werden. So entsteht Wahlfreiheit, ob ein Kind zu Hause oder außerhalb betreut
661 wird.

662 Immer wieder werden Kinder und Jugendliche zu Opfern von Verwahrlosung, Gewalt und Miss-
663 brauch. Kinder, Jugendliche und Eltern haben Anspruch auf Hilfe und Schutz.

664 ***Demokratie braucht Jugend***

665 Kinder und Jugendliche suchen Orientierung. Die CDU in Niedersachsen will jungen Menschen hel-
666 fen, als eigenverantwortliche Persönlichkeiten am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Jugend-
667 hilfe und Jugendarbeit muss präventiv wirken und auf Dauer angelegt sein. Die Vereine leisten viel
668 für unsere Jugend. Ihre Arbeit verdient unsere Wertschätzung.

669 Demokratie braucht das Engagement von jungen Menschen. Dafür benötigen sie entsprechende
670 Angebote. Die CDU unterstützt junge Frauen und Männer darin, Ämter und Funktionen anzustre-
671 ben und auszuüben, oder auch in konkreten Projekten oder Beiräten das Gemeinwesen aktiv mit-
672 zugestalten.

673 ***Für eine moderne Seniorenpolitik***

674 Unsere Gesellschaft braucht ein neues Bild vom Alter und vom Altern, das die Vielfalt dieses Le-
675 bensabschnittes darstellt und seine Potenziale sowie Bedürfnisse hervorhebt. Die CDU in Nieder-
676 sachsen ist überzeugt, dass die Gesellschaft des langen Lebens neue Chancen bietet und ein Ge-
677 winn für alle ist.

678 Wir benötigen das Wissen und die Fähigkeiten der älteren Menschen. Wir wollen daher ihre Teilha-
679 bemöglichkeiten verbessern. Die CDU strebt an, dass alle so lange wie möglich ihr Leben selbst-
680 ständig gestalten können.

681 Die Zahl der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte steigt an. Ihnen ist die Teilhabe an
682 den kulturellen, sozialen und gesundheitlichen Angeboten zu ermöglichen.

683 ***Wohnungs- und Städtebauförderung***

684 Das Zusammenleben in unseren Städten, Dörfern und Gemeinden hat Einfluss auf die Lebensquali-
685 tät in unserem Land. Die CDU in Niedersachsen tritt für eine nachhaltige Entwicklung ein, die die
686 demografische Veränderung berücksichtigt. Die Innenstädte sollen Orte des Wohnens, der Nah-
687 versorgung, der Kultur und des Wirtschaftens bleiben.

688 Die CDU in Niedersachsen will unsere Denkmäler und historisch wertvollen Bauten schützen.
689 Denkmalschutz darf moderne Nutzungen nicht ausschließen. Er geht nur mit, nicht gegen die Ei-
690 gentümer.

691 Jeder in unserem Land muss eine bezahlbare Wohnung finden können. Dem unverhältnismäßigen
692 Anstieg von Mieten und Immobilienpreisen ist entgegenzuwirken. In Gegenden mit angespannten
693 Wohnungsmärkten ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum notwendig.

694 Mit der sozialen Wohnraumförderung wollen wir kinderreiche Familien, Menschen mit Behinde-
695 rungen, alte Menschen, Studierende und Bewohner mit kleinen und mittleren Einkommen unter-
696 stützen.

697 **6.2 Gesundheit und Pflege**

698 Gesundheit ist ein hohes Gut. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Entfaltung jedes Men-
699 schen und trägt entscheidend zu einem Leben in Würde bei. Jeder muss vorrangig selbst für die ei-
700 gene Gesundheit sorgen.

701 ***Gesundheit für alle***

702 Die CDU in Niedersachsen will, dass auch in Zukunft jeder Bürger eine hochwertige und gut er-
703 reichbare Gesundheitsversorgung erhält. Alle müssen am medizinischen Fortschritt teilhaben und
704 Zugang zur Spitzenmedizin haben.

705 Zu den Grundlagen eines leistungsfähigen Gesundheitswesens gehören die freie Arzt- und Kran-
706 kenhauswahl, Transparenz und Therapiefreiheit ebenso wie die Unabhängigkeit der freien Gesund-
707 heitsberufe.

708 Die CDU will die Vielfalt und den Wettbewerb der Leistungserbringer ebenso wie der Anbieter in
709 der gesetzlichen Krankenversicherung stärken. Wir sind gegen eine Einheitsversicherung und tre-
710 ten für den Erhalt von verantwortungsvoll wirtschaftenden privaten Krankenversicherungen ein.

711 Die Selbstverwaltung der Träger im Gesundheitssystem hat sich bewährt.

712 Prävention und Gesundheitsförderung tragen ebenso wie Akutversorgung und Rehabilitation zur
713 Verbesserung der allgemeinen Gesundheit und zur Begrenzung der Krankheitskosten bei. Präven-
714 tion und Gesundheitsförderung müssen möglichst früh beginnen. Sie sind in jedem Alter möglich
715 und wirksam.

716 ***Neue Herausforderungen***

717 Der demografische Wandel stellt die medizinische und pflegerische Versorgung auch in Nieder-
718 sachsen vor große Herausforderungen – vor allem im ländlichen Raum. Aus diesem Grunde sind
719 Vorsorge, ambulante und stationäre Behandlung, Nachsorge sowie Regel- und Maximalversorgung
720 besser miteinander zu verzahnen. Telemedizin wird künftig eine größere Rolle spielen.

721 Die Zahl älterer Menschen steigt und damit die Zahl chronisch kranker, multimorbider und pflege-
722 bedürftiger Menschen. Auch die Zahl der psychisch Kranken und der Menschen mit Behinderungen
723 nimmt zu. Zudem haben immer mehr Menschen eine Zuwanderungsgeschichte mit unterschied-
724 lichsten kulturellen Prägungen und Erfahrungen, die einen sensiblen Umgang bei Pflege und
725 Krankheit erfordern.

726 ***Medizinische Versorgung sichern***

727 Die Mitarbeiter in den Gesundheits- und Pflegeberufen haben eine verantwortungsvolle und an-
728 spruchsvolle Aufgabe. Sie sind die Stütze der medizinischen und pflegerischen Versorgung. Sie ver-
729 dienen für ihre Arbeit Wertschätzung und eine gerechte Bezahlung. Nur so wird sich ausreichend
730 Nachwuchs für diesen Berufszweig gewinnen lassen. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sind
731 notwendig und zu unterstützen. Die CDU setzt sich daher für die Schaffung eines `Tarifvertrag So-
732 ziales´ als wichtiges Instrument ein, das den Wettbewerb über Qualität und nicht über niedrige
733 Personalkosten fördern soll.

734 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, dass die lokale Verantwortung in der
735 Gesundheitsvorsorge und -versorgung gestärkt wird. Die Landkreise und kreisfreien Städte sind
736 am besten in der Lage, auf spezifische Belange zu reagieren und maßgeschneiderte Angebote zu
737 machen.

738 Wir setzen uns für eine flächendeckende hausärztliche Versorgung ein. Daher wollen wir die Arbeit
739 von Landärzten attraktiver machen. Auch die Menschen auf dem Land benötigen Zugang zu fach-
740 ärztlicher Versorgung. Mobilitätskonzepte, Telemedizin, Konferenztechnik und die Übertragung
741 geeigneter medizinischer Leistungen auf qualifizierte, nichtärztliche Fachkräfte helfen, Ärzte zu
742 entlasten und unmittelbare Hilfe zu gewährleisten.

743 Die praxisgerechte Aus- und Weiterbildung der ärztlichen wie der nichtärztlichen Heilberufe ist die
744 Grundlage der Gesundheitsversorgung in unserem Bundesland.

745 Jeder muss sich in Niedersachsen überall auf eine schnelle rettungsdienstliche und notärztliche
746 Versorgung verlassen können. Die Rettungsdienste müssen in der Ausbildung und der technischen
747 Ausrüstung überall höchsten Anforderungen entsprechen.

748 Psychisch Kranke haben in gleicher Weise das Recht auf medizinische Versorgung wie körperlich
749 Kranke. Wir brauchen für sie ausreichende ortsnahe Behandlungsangebote ebenso wie ein flächen-
750 deckendes stationäres Versorgungssystem.

751 Die CDU in Niedersachsen will in unserer Gesellschaft mit hoher Lebenserwartung ein stärkeres
752 Gewicht auf den Ausbau der geriatrischen Versorgung legen.

753 Wir setzen uns für eine gesicherte flächendeckende Arzneimittelversorgung durch Apotheken ein.
754 Wichtig ist die qualifizierte Beratung vor Ort.

755 ***Krankenhäuser stärken und vernetzen***

756 Die CDU in Niedersachsen will eine moderne, leistungsfähige, wirtschaftliche und wohnortnahe
757 Krankenhausversorgung. Die niedersächsischen Krankenhäuser brauchen Planungssicherheit. Das
758 Land muss seiner Verantwortung bei der Investitionskostenförderung gerecht werden.

759 Bei der Krankenhausplanung müssen die regionalen und demografischen Entwicklungen berück-
760 sichtigt werden. Dabei müssen Qualitätsanforderungen und Erreichbarkeit von Krankenhäusern im
761 Mittelpunkt stehen. Die Notfallversorgung gehört zur Krankenhausplanung und muss bei Pla-
762 nungs- und Förderentscheidungen besonders berücksichtigt werden. Eine qualitativ hochwertige
763 Grund- und Regelversorgung in der Fläche ist ebenso notwendig wie Kompetenzzentren mit be-
764 sonderen Versorgungsaufgaben und medizinischen Behandlungsschwerpunkten.

765 Die medizinischen Hochschulen in Niedersachsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits-
766 versorgung und -forschung. Wir wollen sie, in Kooperation mit internationalen Partnern, dauerhaft

767 als Innovationskräfte in der medizinischen Forschung und Lehre etablieren. Die Verknüpfung der
768 Forschung mit der Krankenversorgung ist für die Entwicklung innovativer Behandlungsmethoden
769 wichtig. Die hochschulmedizinischen Einrichtungen entlasten das Gesundheitssystem.

770 Die CDU bekennt sich zur Vielfalt der Träger und zum fairen Wettbewerb zwischen privaten, frei-
771 gemeinnützigen und öffentlichen Trägern. Dabei ist eine trägerübergreifende Zusammenarbeit
772 notwendig.

773 ***Pflege stärken***

774 Pflegebedürftige Menschen haben das Recht auf Achtung ihrer Würde und Anspruch auf hochwer-
775 tige Pflegeleistungen. Die CDU in Niedersachsen will, dass alle Menschen, die der Pflege bedürfen,
776 so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung leben können. Es gilt der Grundsatz „ambulant
777 vor stationär“.

778 Pflege muss sich an den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen ausrichten. Zukünftig werden
779 auch in Niedersachsen immer mehr Pflegebedürftige eine Zuwanderungsgeschichte haben. Deren
780 spezifische Bedürfnisse müssen berücksichtigt und Sprachbarrieren überwunden werden.

781 Die CDU setzt sich für integrierte Handlungskonzepte und lückenlose Versorgungsketten im An-
782 schluss an Krankenhausbehandlungen ein.

783 Die Rolle der Kommunen bei der Sicherstellung und Organisation des pflegerischen Angebots vor
784 Ort muss gestärkt werden.

785 Pflegenden Angehörige müssen in ihrer Arbeit unterstützt werden. Dazu gehören neben Beratung
786 und Anleitung gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

787 Von großer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement in der Pflege. Es erhöht die Lebenszu-
788 friedenheit pflegebedürftiger Menschen, unterstützt die Fachkräfte und stärkt den gesellschaftli-
789 chen Zusammenhalt.

790 ***Hilfe für Suchtkranke***

791 Menschen, die süchtig sind, sind krank. Sie und ihre Angehörigen haben Anspruch auf Hilfe.

792 In der Aufklärung und Beratung über die Gefahren und den Missbrauch von Drogen darf nicht
793 nachgelassen werden. Die CDU in Niedersachsen zählt dazu auch moderne Formen wie Spiel- und
794 Internetsucht. Die Prävention und die Aufklärungsarbeit müssen intensiviert werden. Drogen und
795 die Gefahren von Sucht zu verharmlosen darf nicht toleriert werden. Die CDU in Niedersachsen
796 lehnt die Freigabe von sogenannten weichen Drogen entschieden ab.

797 ***Sterben in Würde***

798 Jeder Mensch hat das Recht auf ein Sterben in Würde. Das menschliche Leben bedarf auch an sei-
799 nem Ende eines besonderen Schutzes.

800 Die CDU in Niedersachsen lehnt eine aktive Sterbehilfe und eine assistierte Selbsttötung ab. Unser
801 Ziel ist ein hochwertiges und flächendeckendes Angebot nicht profitorientierter Sterbebegleitun-
802 gen sowie ambulante und stationäre Hospizeinrichtungen, auch im Kinder- und Jugendbereich.

803 Die Palliativversorgung muss in Niedersachsen flächendeckend angeboten werden. Sie kann die
804 Angst der Sterbenden vor Schmerzen mindern und zu einem würdevollen Lebensende verhelfen.

805 **6.3 Integration und qualifizierte Zuwanderung**

806 ***Niedersachsen ist Integrationsland***

807 Die Niedersachsen sind weltoffen und tolerant. Zuwanderung hat die Geschichte unseres Landes
808 geprägt. Deutschland – und damit auch Niedersachsen – ist ein Einwanderungsland.

809 Es sind bereits viele Menschen zu uns gekommen: Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, ange-
810 worbene Arbeitskräfte, EU-Bürger und Flüchtlinge. Niedersachsen hat bewiesen, dass es ein erfolg-
811 reiches Integrationsland ist und diese Chance nutzt.

812 Für die CDU sind diese Menschen eine Bereicherung. Wir sehen jedoch auch die großen Herausfor-
813 derungen, die die Integration vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Tradition und
814 Weltanschauung mit sich bringt. Die dauerhafte Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
815 sehen wir als unsere Aufgabe an. Ziele der Integration sind sozialer Zusammenhalt und Kraft zur
816 gemeinsamen Zukunft.

817 ***Qualifizierte Zuwanderung***

818 Wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen, sind wir auf die gesteuerte Zuwanderung von quali-
819 fizierten Fachkräften, aber auch von jungen Menschen angewiesen, die bei uns ausgebildet wer-
820 den. Wir stehen weltweit im Wettbewerb um die klügsten Köpfe. Deshalb muss die Zuwanderung
821 in unser Land gesteuert und konsequent an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet
822 werden. Das Asylrecht ist hierfür das falsche Instrument.

823 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, unser Land für qualifizierte Fachkräfte noch attrak-
824 tiver zu machen. Ausländische Studierende, die an unseren Hochschulen studieren, sollen nach Ab-
825 schluss des Studiums in unserem Bundesland bleiben können und eine dauerhafte berufliche Per-
826 spektive erhalten.

827 ***Fördern und Fordern***

828 Die Integration der Zuwanderer ist von großer Bedeutung für den Zusammenhalt und die Stabilität
829 unserer Gesellschaft. Sie muss konsequent auf dem Prinzip Fördern und Fordern beruhen und auf
830 die nachhaltige Integration von Zugewanderten in die Gesellschaft hinwirken.

831 Integration erfordert auf der einen Seite Teilhabemöglichkeiten. Auf der anderen Seite verlangt sie
832 Bemühungen und Anstrengungen. Grundlage unseres Zusammenlebens sind die Werte und Nor-
833 men des Grundgesetzes. Die CDU in Niedersachsen besteht auf der Vermittlung von Sprache, Wer-
834 ten, geschichtlichen und gesellschaftlichen Grundkenntnissen sowie der europäischen Leitkultur.

835 ***Integration durch Sprache, Bildung und Arbeit***

836 Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen und politischen
837 Leben. Daher setzt sich die CDU in Niedersachsen für Angebote auf allen Ebenen zur Sprachbil-
838 dung ein. Sie erwartet, dass diese Angebote auch angenommen werden. An den verpflichtenden
839 Integrationskursen halten wir fest. Zuwanderer benötigen von Anfang an Zugang zu Bildung.

840 Integration erfolgt auch und gerade durch Arbeit. Deshalb müssen Zugewanderte möglichst früh-
841 zeitig in Qualifizierung und Arbeit gebracht werden, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu er-
842 möglichen.

843 Die Anerkennung gleichwertiger ausländischer Berufsabschlüsse ist für uns selbstverständlich. Die
844 CDU in Niedersachsen will zugewanderten Menschen die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen und
845 Qualifikationen einzubringen. Diese Potenziale sind wertvoll und müssen genutzt werden. Wir bie-
846 ten zugewanderten Menschen die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren.

847 Integration findet vor Ort statt. Städte, Gemeinden und Landkreise haben weitreichende Gestal-
848 tungsmöglichkeiten und -aufgaben, beispielweise in der Wohn- und Stadtteilpolitik, im Bildungs-
849 management und der Arbeitsmarktpolitik sowie bei der kulturellen und politischen Teilhabe. Die
850 Kommunen haben daher eine Schlüsselrolle im Integrationsprozess. Sie müssen bei der Bewälti-
851 gung dieser Aufgaben unterstützt werden.

852 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind auch eine Bereicherung für den Öffentlichen Dienst
853 und können als Vorbild für andere Zuwanderer dienen. Das gilt für alle Bereiche der Verwaltung
854 sowie insbesondere für den Polizei- und den Schuldienst.

855 ***Grundwerte leben***

856 Die Rechtsordnung und unsere Werte gelten ohne Einschränkung. Der kulturelle Austausch wirkt
857 integrationsfördernd. Die Neugierde auf Fremdes und der Austausch schaffen Brücken zwischen
858 Einheimischen und Zuwanderern. Zugleich muss klar sein: Niemand darf seine Kultur oder Religion

859 über das Gesetz stellen. Die Durchsetzung unserer Rechtsordnung ist für die CDU in Niedersach-
860 sen zentral. Deshalb ist das Sanktionsprinzip im Rahmen einer auf Fördern und Fordern angelegten
861 Integrationspolitik unverzichtbar. In Niedersachsen ist kein Platz für Intoleranz und Fremdenfeind-
862 lichkeit. Aber auch die Entstehung von Parallelgesellschaften akzeptieren wir nicht. Wir gehen mit
863 allen Mitteln des Rechtsstaates gegen sie vor.

864 Integration gelingt nicht immer. Die CDU spricht daher sachlich und lösungsorientiert die Heraus-
865 forderungen an. Das ist Teil unserer demokratischen Kultur. Nur Probleme, die erkannt und be-
866 nannt sind, lassen sich lösen. Toleranz heißt nicht Beliebigkeit. Intoleranz werden wir nicht tolerie-
867 ren.

868 ***Flüchtlingen Schutz bieten***

869 Für uns ist es selbstverständlich, dass Menschen, die in ihrer Heimat politisch verfolgt werden, die,
870 bedroht durch Krieg, Gewalt und Terror, um ihr Leben und das ihrer Familien fürchten, bei uns
871 Schutz finden. Eine Unterscheidung zwischen denjenigen, die einen Flucht- bzw. Asylgrund haben,
872 und denjenigen, die aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen, ist notwendig.

873 Die Kommunen nehmen die Flüchtlinge auf. Ihre Aufnahmekapazitäten sind jedoch begrenzt. Da-
874 her sind wir als CDU in Niedersachsen für schnelle Verfahren und eine gerechte Verteilung auf die
875 Kommunen. Schnelle Verfahren sind auch im Interesse der Flüchtlinge.

876 Abgelehnte Asylbewerber müssen umgehend und konsequent zurückgeführt werden. Dieser
877 Pflicht darf sich das Land Niedersachsen nicht entziehen. Wer Asyl bekommt, muss Integrationsan-
878 gebote erhalten. Diese müssen in einem Integrationsgesetz definiert werden und enthalten Ange-
879 bote zur Sprachförderung sowie zur Vermittlung von Werten und Kultur. Nach dem Prinzip des
880 Förderns und Forderns enthält es Sanktionsmöglichkeiten für Integrationsunwillige.

881 **6.4 Kulturland Niedersachsen**

882 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zur Freiheit von Kunst und Kultur. Diese sind in Nieder-
883 sachsen so vielfältig wie das Land und seine Menschen. Wir sind stolz auf unsere kulturelle Identi-
884 tät, unsere Geschichte, Traditionen und Eigenheiten. Kultur stiftet Identität und Zusammenhalt.

885 Kultureinrichtungen von nationalem und internationalem Rang wie unsere Staatstheater und Lan-
886 desmuseen prägen ebenso unser Land wie die vielen freien Theater, Museen, Bibliotheken, Chöre,
887 Musikkapellen, soziokulturellen Einrichtungen, Landschaften und Landschaftsverbände, Heimat-
888 vereine, Galerien und Kunstvereine sowie Festivals, Musik- und Kunstschulen, aber auch die Regio-
889 nalsprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch.

890 ***Kulturelle Vielfalt erhalten***

891 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zu dieser kulturellen Vielfalt. Kunst und Kultur sind Aus-
892 druck von Heimat, Identität und Internationalität. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die In-
893 tegration, Identitätsbildung, soziale Teilhabe und Bildung. Sie zu pflegen und zu fördern, ist eine
894 öffentliche Aufgabe in allen Regionen unseres Landes. Aufgabe des Staates ist es, den Bürgern die
895 Teilhabe am kulturellen Leben zu eröffnen.

896 Die CDU würdigt das Engagement aller Akteure im Bereich der Kultur auf kommunaler und Lan-
897 desebene, hauptberuflich und ehrenamtlich. Das freiwillige und breitenkulturelle Engagement ver-
898 dient unsere Anerkennung und Unterstützung. Land und Kommunen haben zudem auch eine fi-
899 nanzielle Verantwortung für die Kultur.

900 Die Pflege des kulturellen Erbes wie der kulturellen Vielfalt sind Bestandteile unserer Kulturpolitik.
901 Kunst und Kultur eröffnen Möglichkeiten für die Integration und das Zusammenleben in unserem
902 Land. Die Sicherung von kultureller Teilhabe aller Menschen in Niedersachsen ist ein Ziel unserer
903 Kulturpolitik.

904 Die CDU in Niedersachsen unterstützt den Ausbau der Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie schätzt
905 die niedersächsischen Kultureinrichtungen. Für die CDU in Niedersachsen ist der Diskurs mit Kul-
906 turakteuren Teil einer Kulturentwicklung, die dem Wohl des Landes und seiner Menschen dient.

907 **7 Nachhaltiges Niedersachsen**

908 **7.1 Solide Finanzen**

909 Die Finanz- und Haushaltspolitik in Niedersachsen muss sich an den Grundsätzen der Personalität,
910 der Solidarität und der Subsidiarität ausrichten. Eine in die Zukunft gerichtete Finanzpolitik muss
911 den Menschen Anreize bieten, ihr Potenzial zu nutzen und einzubringen.

912 Die CDU in Niedersachsen steht für eine langfristig angelegte Politik. Grundlage dafür sind solide
913 Finanzen. Nur was dauerhaft solide finanziert ist, kann langfristig wirken. Der verantwortungsvolle
914 Umgang mit den Einnahmen des Staates und die Konsolidierung des Haushaltes sind Daueraufga-
915 ben. Vor allem die Ausgaben müssen immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Nicht alles,
916 was wünschenswert ist, ist auch finanzierbar.

917 ***Nachhaltigkeit als Maßstab unseres Handelns***

918 Schulden und Zinsen sind die Steuern von morgen. Es ist weder nachhaltig noch vertretbar, auf
919 Kosten der nächsten Generationen Politik zu gestalten.

920 Solide Finanzpolitik ist die Voraussetzung für Investitionen in die Zukunft. Für die CDU in Nieder-
921 sachsen sind dies insbesondere solche in Bildung, Infrastruktur, Sicherheit sowie kommunale Da-
922 seinsvorsorge.

923 Eine dem Grundsatz der Sparsamkeit verpflichtete Politik in Verbindung mit Verlässlichkeit, Stabi-
924 lität, nachhaltigen Investitionen und Wachstumsimpulsen schafft Vertrauen und stärkt die Bereit-
925 schaft von Bürgern und Unternehmen, selbst in die Zukunft zu investieren.

926 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zum Neuverschuldungsverbot des Grundgesetzes. Es ver-
927 bietet den Ländern, ab 2020 neue Schulden aufzunehmen. Wir stehen zudem für ein strenges Neu-
928 verschuldungsverbot in der Niedersächsischen Verfassung, das nicht aufgeweicht werden darf. Die
929 Einhaltung des Neuverschuldungsverbots darf nicht auf Kosten der Kommunen erreicht werden.

930 Die Ausgaben der Gegenwart müssen mit den Einnahmen der Gegenwart finanziert werden. Der
931 Staat muss die Zukunft nachfolgender Generationen sichern, er darf nicht auf Kosten unserer Kin-
932 der und Kindeskinde leben. Wenn der Staat mehr ausgibt, als er einnimmt, ist der Wohlstand des
933 Landes langfristig gefährdet. Der Staat muss immer in der Lage bleiben, die notwendigen Aufgaben
934 finanziell zu meistern. Das ist nur mit soliden Finanzen möglich.

935 Ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt ist nur der erste Schritt. Der zweite Schritt ist der Abbau
936 des staatlichen Schuldenberges. Je niedriger die Schulden sind, desto niedriger sind die Lasten für
937 Zinsen und desto größer werden die Gestaltungsspielräume für nachfolgende Generationen. Die
938 CDU will den Schuldenberg in Niedersachsen dauerhaft abbauen. Die CDU in Niedersachsen setzt
939 sich auf allen Ebenen für eine Stabilitätspolitik ein.

940 Wir sprechen uns für schlanke und effiziente Verwaltungsstrukturen aus. Der Abbau von Bürokrä-
941 tie und Vorschriften, die Überprüfung von Verwaltungshandeln sowie die Optimierung von Ver-
942 waltungsabläufen sind Daueraufgaben.

943 Für Pensionsverpflichtungen späterer Jahre ist über die gesamte Lebensarbeitszeit der Beamten in
944 den jeweiligen Haushaltsjahren Vorsorge zu treffen.

945 Aufgaben, die nicht hoheitlichen Charakter haben, sollten grundsätzlich von privaten Unterneh-
946 men übernommen werden. Voraussetzung sind ein fairer Wettbewerb, mehr Wirtschaftlichkeit und
947 keine unzumutbaren Härten für die Betroffenen.

948 ***Einfaches, gerechtes und wettbewerbsfähiges Steuerrecht***

949 Bei den Einnahmen muss der Staat Maß halten. Die Steuern und Abgaben sind so zu bemessen,
950 dass mehr als 50 Prozent des Einkommens beim Bürger verbleibt. Die Steuerlasten sind gerecht zu
951 verteilen. Starke Schultern müssen mehr tragen als schwache.

952 Die CDU in Niedersachsen setzt sich für ein Steuerrecht ein, das transparent und verständlich ist,
953 die Akzeptanz fördert und Leistungsanreize setzt. Leistung muss sich lohnen.

954 Die Einkommenssteuer belastet in erster Linie den Mittelstand. Mittelständische Personengesell-
955 schaften müssen im Verhältnis zu den Kapitalgesellschaften steuerlich wettbewerbsfähig bleiben.

956 Das Steuerrecht muss zugleich international ausgerichtet und für Unternehmen investitions-
957 freundlich sein, ein international wettbewerbsfähiges Steuerrecht stärkt den Wirtschaftsstandort
958 Niedersachsen. Wir sprechen uns daher auf europäischer Ebene für eine verbindliche Steuerbemes-
959 sungsgrundlage für die Mitgliedsstaaten aus. So wird vor allem für mittelständische Unternehmen
960 ein Wettbewerb um die niedrigsten Steuern verhindert. Internationale Kapitalgesellschaften kön-
961 nen sich dann keine Vorteile zu Lasten unseres Mittelstandes verschaffen.

962 Aus Gründen der Steuergerechtigkeit ist die Finanzverwaltung des Landes sachlich und personell
963 so auszustatten und zu organisieren, dass sie ihren vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann.

964 ***Starker Föderalismus***

965 Die CDU in Niedersachsen steht für einen starken Föderalismus. Die Eigenstaatlichkeit der Länder
966 gilt es zu erhalten und aufzuwerten. Die Aufgaben zwischen Bund und Ländern sind klar zu tren-
967 nen. Den Aufgaben muss die Finanzierungsverantwortung zugeordnet werden. Nur eine Erledi-
968 gung der Aufgaben auf eigene Rechnung gewährleistet einen sparsamen Umgang mit öffentlichen
969 Steuermitteln.

970 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zu einem Länderfinanzausgleich, der neben dem Grund-
971 satz der Solidarität unter den Bundesländern dem Gedanken des Wettbewerbs um die besten
972 Ideen Rechnung trägt. Dieser enthält ausreichende Anreize für die Länder, um eine solide Finanz-
973 lage zu erreichen.

974 Die vom Länderfinanzausgleich unabhängige Erweiterung der Steuerautonomie für die Länder mit
975 Zu- und Abschlagsmöglichkeiten auf Steuersätze ist ein geeignetes Instrument, um den Wettbe-
976 werb zwischen ihnen zu erhöhen. Die CDU spricht sich für eine Finanzsymmetrie zwischen Bund
977 und Ländern aus, die die Länder an den dynamischen indirekten Steuern angemessen beteiligt.

978 ***Finanzstarke Kommunen***

979 Die kommunale Selbstverwaltung ist ein tragendes Fundament unseres Landes. Die Kommunen
980 müssen aus eigener Kraft leistungsfähig sein. Sie nehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge
981 und der lokalen Infrastruktur wahr. Um ihre Aufgaben zu erledigen, müssen die Kommunen finan-
982 ziell handlungsfähig sein. Die CDU in Niedersachsen weiß um die Finanzverantwortung des Landes
983 für die Kommunen und setzt sich für die strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips ein.

984 Die Schuldenbremse, das Neuverschuldungsverbot sowie der Abbau von Schulden dürfen nicht zu
985 einer Verschiebung von finanziellen Lasten auf die Kommunen führen. Die CDU tritt daher für ei-
986 nen effektiven verfassungsrechtlichen Schutzmechanismus zugunsten der niedersächsischen Kom-
987 munen ein.

988 **7.2 Unsere Landwirtschaft**

989 Seit vielen Jahrhunderten sichern landwirtschaftliche Familienunternehmen die Ernährung unserer
990 Bevölkerung. Sie gestalten zudem die Landschaft, tragen zur kulturellen Vielfalt unserer nieder-
991 sächsischen Heimat bei und sichern mit ihrer täglichen Arbeit ein Stück Lebensqualität.

992 Die CDU in Niedersachsen erkennt die ordnungspolitische Sonderstellung der Landwirtschaft an.
993 Sie schützt Natur und Landschaft. Daher werden wir uns weiterhin für günstige Rahmenbedingun-
994 gen einsetzen.

995 Wir wollen die Selbstständigkeit in der Landwirtschaft und die damit verbundene Kultur der Eigen-
996 verantwortung stärken. Die Landwirte haben mit ihren bäuerlichen Familienbetrieben und ihrer
997 unternehmerischen Einstellung ein bedeutendes gesellschaftliches und wirtschaftliches Gewicht.

998 Die Größe der Wirtschaftsfläche oder die Zahl der Tiere ist nicht entscheidend. Kern eines Famili-
999 enbetriebes sind die dort tätigen Menschen. Gut ausgebildete, motivierte und moralisch han-
1000 delnde Landwirte sind Garanten für Qualität, das Wohl der Tiere und effiziente Nutzung der Res-
1001 sourcen.

1002 Die Rahmenbedingungen müssen es unseren Landwirten ermöglichen, wirtschaftlich zu arbeiten
1003 und mit ihrem Beruf sich und ihre Familie zu ernähren. Die CDU bekennt sich auch in der Landwirt-
1004 schaft zur Sozialen Marktwirtschaft, zum Eigentum an Grund und Boden, zum Wettbewerb und
1005 zum freien Unternehmertum. Landwirtschaftliche Nutzfläche darf kein Spekulationsobjekt sein.
1006 Zukunftsfähige Landwirtschaft muss sich dem internationalen Wettbewerb stellen.

1007 Seit Jahrhunderten hängt die Überlebensfähigkeit unserer landwirtschaftlichen Betriebe vom ge-
1008 lungenen Generationswechsel ab. Dem trägt das landwirtschaftliche Sondererbrecht, insbesondere
1009 über die Höfeordnung, Rechnung. Dieses schützen wir als CDU.

1010 ***Das Tier, mehr als ein Produkt***

1011 Unsere nach guter fachlicher Praxis wirtschaftenden Landwirte arbeiten nach international höchst-
1012 en Standards. Die artgerechte Haltung der Tiere ist elementarer Bestandteil der Arbeit und Aus-
1013 bildung auf den Höfen in Niedersachsen.

1014 Jeder Konsument soll Zugang zu bezahlbaren, gesunden und ethisch anständig hergestellten Pro-
1015 dukten haben, egal ob pflanzlicher oder tierischer Herkunft. Aber was am Ende auf den Teller
1016 kommt, bleibt in der Entscheidung des Verbrauchers. Für die CDU ist Ernährung Privatsache.

1017 Der Wettbewerbsdruck im Lebensmitteleinzelhandel hat in der Vergangenheit auf der Erzeuger-
1018 seite im Bereich der Tierhaltung zu einer spezialisierten Intensivtierhaltung geführt. Gute Bedin-
1019 gungen bei der Haltung von Tieren hängen jedoch nicht von der Größe des Betriebes ab. Große Be-
1020 triebe können bestens geführt sein, kleine mangelhaft – und umgekehrt.

1021 ***Zukunftsfähige Milchwirtschaft***

1022 Die Milchbranche ist wichtiger Bestandteil der niedersächsischen Ernährungswirtschaft. Die CDU
1023 in Niedersachsen unterstützt die Milcherzeuger und die Molkereien bei ihrem ständigen Anpas-
1024 sungsprozess an den zunehmenden Wettbewerb und wachsenden internationalen Handel.

1025 Eine Regulierung des Milchmarktes ist keine Lösung. Vielmehr müssen Investitionen in die Zukunft
1026 der Milchwirtschaft rentabel sein. In Krisenzeiten bedarf es einer Marktintervention, die Dumping-
1027 preise verhindert.

1028 ***Nachhaltige Landwirtschaft und Wasserschutz***

1029 Eine moderne Landwirtschaft mit wissenschaftlich gesicherten und bewährten Produktionsmetho-
1030 den steht nicht in Widerspruch zu ökologischen Erfordernissen. Die CDU in Niedersachsen wird
1031 eine nachhaltige und ökologisch verantwortliche landwirtschaftliche Produktion unterstützen.
1032 Denn nur eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur und den Menschen steht, hat in der
1033 Zukunft eine Chance.

1034 Die CDU bekennt sich zu einem flächendeckenden und nachhaltigen Schutz unserer natürlichen
1035 Trinkwasserressourcen im Einklang mit der Existenzfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe.
1036 Der Schutz der Gewässer vor Verschmutzung und Erhalt der guten Trink- und Grundwasserqualität
1037 ist ein gesellschaftlicher Auftrag.

1038 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft nutzen gemeinsam dieselben Flächen. Ziel ist es, die Ver-
1039 schmutzung des Grund- und Trinkwassers durch Nitrat, Pflanzenschutzmittelrückstände oder an-
1040 dere Einträge zu verhindern.

1041 ***Fischerei, Forstwirtschaft und Jagd***

1042 Niedersachsen ist Küstenland. Es wäre ohne seine Fischereiflotte wirtschaftlich und kulturell är-
1043 mer. Die Küstenfischerei, die Flussfischerei und die Aquakultur sollen ihren hohen Stellenwert be-
1044 halten. Ihnen muss ausreichend Raum zur Verfügung stehen und ihre Belange im Falle konkurrie-
1045 render Nutzungen eine angemessene Berücksichtigung finden. Die CDU in Niedersachsen steht für

1046 eine klare Interessenvertretung gegenüber den anderen Gewässernutzern in der Europäischen
1047 Union.

1048 Die Forst- und Holzbranche ist ein wichtiger Bereich der Wirtschaft im ländlichen Raum. Wir be-
1049 kennen uns zu den Niedersächsischen Landesforsten, die unternehmerisch und zukunftsorientiert
1050 ausgerichtet sein müssen. Der Wald in Niedersachsen hat für uns zudem eine große ökologische
1051 und soziale Bedeutung. Die CDU bekennt sich zur nachhaltigen Forstwirtschaft. Wir wollen mit-
1052 hilfe von Anreizen zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung einen dauerhaft hohen Anteil
1053 laubholzreicher Mischwälder erreichen. Die Produktivität der Waldbestände darf dabei nicht ver-
1054 nachlässigt werden. Flächenstilllegungen oder die Beschränkung von Waldfunktionen lehnen wir
1055 ab.

1056 Die Jagd ist Teil des Eigentumsrechtes. Sie ist ein wichtiges Kulturgut und schützenswert. Die Jäger
1057 in Niedersachsen leisten viel für die Pflege der heimischen Tierarten und der Natur. Die CDU in
1058 Niedersachsen bekennt sich zur Jagd und ihrer Rolle für den Natur- und Umweltschutz. Die Jagd
1059 muss stets im Einklang mit land- und forstwirtschaftlichen Aspekten bewertet werden. Wir spre-
1060 chen uns für Wald und Wild aus.

1061 ***Verbraucher in der Pflicht***

1062 Die CDU in Niedersachsen vertraut dem mündigen Verbraucher. Um bei jedem Einkauf eine Ent-
1063 scheidung treffen zu können, benötigt er alle relevanten Informationen. Wir setzen uns für Trans-
1064parenz bei der Herstellung von Lebensmitteln innerhalb der gesamten Produktionskette ein. Jeder
1065 Schritt muss nachvollziehbar sein. Auf den Erzeugnissen sollen alle wichtigen Informationen er-
1066 kennbar sein oder Wege zu Informationsmöglichkeiten dargestellt werden.

1067 Die in Niedersachsen produzierten Lebensmittel sind grundsätzlich qualitativ hochwertig und so
1068 sicher wie nie zuvor. Das garantieren die gesetzlichen Vorgaben, die Sachkunde und Fachkenntnis
1069 unserer Landwirte und der Verarbeiter sowie Qualitätskontrollen und –sicherungssysteme der pri-
1070 vaten Wirtschaft, ergänzt durch staatliche Kontrollen.

1071 **7.3 Energie für Niedersachsen**

1072 ***Bezahlbare Energie***

1073 Die CDU in Niedersachsen steht für eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energiever-
1074 sorgung. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand. Von der Energiever-
1075 sorgung hängen Arbeitsplätze und die Lebensqualität der Menschen ab.

1076 Steigende Energiepreise, zunehmende internationale Verflechtungen des Energiemarktes und der
1077 Klimawandel machen eine langfristige Konzeption der Energieversorgung notwendig. Nur mit ei-
1078 ner nachhaltigen Energieversorgung sind die wirtschaftlichen, umweltpolitischen und sozialen
1079 Herausforderungen zu bewältigen.

1080 Die CDU in Niedersachsen setzt auf den Energiemix verschiedener Energieträger. Sie setzt auf
1081 Vielfalt und nicht auf Einseitigkeit. Die Erneuerbaren Energien sind eine tragende Säule des Ener-
1082 giesystems.

1083 Konventionelle Energieträger bleiben ein wichtiger Bestandteil der Energiepolitik. Sie gewährleis-
1084 ten Versorgungssicherheit und gleichen die schwankende Einspeisung der Erneuerbaren Energien
1085 aus. Für alle Energieversorger muss im Grundsatz Investitions- und Planungssicherheit gelten.
1086 Energieverbraucher sind vor übermäßigen finanziellen Belastungen zu schützen.

1087 Die CDU in Niedersachsen steht zur Energiewende. Die Kernenergie spielt in Deutschland langfris-
1088 tig keine Rolle mehr. Unter der Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen muss für die Endlage-
1089 rung hochradioaktiver Abfälle, nach objektiven und wissenschaftlich erarbeiteten Kriterien, im
1090 Rahmen einer bundesweiten Standortsuche eine dauerhaft sichere Lösung gefunden werden. Die
1091 Rückholbarkeit der Abfälle muss gewährleistet sein.

1092 Niedersachsen hat jahrzehntelang besondere Belastungen bei der Endlagersuche getragen. Es ist
1093 uns besonders wichtig, dass diese generationenübergreifende Aufgabe – ohne geografische Präfe-
1094 renz – auf Grundlage der am besten geeigneten geologischen Formation und bergtechnischen Um-
1095 setzbarkeit zu lösen ist.

1096 ***Energieeffizienz – Vorteile für Verbraucher, Wirtschaft und Umwelt***

1097 Für die CDU in Niedersachsen sind die Einsparung von Energie, der bewusste Umgang mit ihr so-
1098 wie der effiziente Einsatz wesentliche Merkmale eines zukünftigen Energiesystems. Das spart
1099 Geld, steigert die Versorgungssicherheit, schont die endlichen fossilen Energiereserven und senkt
1100 die Emissionen von Treibhausgasen. Investitionen in Energieeffizienz führen zu Wachstum und Be-
1101 schäftigung.

1102 Die CDU will den Verbrauch von Energie noch stärker vom wirtschaftlichen Wachstum entkoppeln.
1103 Ein wichtiges Handlungsfeld ist der Gebäudebestand, dessen Energiebedarf gesenkt werden muss.

1104 ***Land der Erneuerbaren Energien***

1105 Niedersachsen ist das Land der Erneuerbaren Energien. Der Windenergie kommt eine besondere
1106 Bedeutung zu – sowohl an Land als auch auf hoher See. Hinzu kommen andere regenerative Ener-
1107 gieträger.

1108 Die CDU in Niedersachsen steht für den planvollen Ausbau und die verstärkte Nutzung der Erneuerbaren Energien. Die Erneuerbaren Energien müssen konsequent in den Markt integriert werden.
1109
1110 Langfristig müssen sie ohne finanzielle Unterstützung am Markt bestehen.

1111 Dezentrale Betreiberstrukturen und Investitionsmodelle, die die Menschen teilhaben lassen, wie es
1112 beispielsweise bei Genossenschaftsmodellen der Fall ist, haben für uns Vorrang.

1113 ***Energieland Nummer eins***

1114 Niedersachsen verfügt über konventionelle Energievorräte und mit der Förderung, den Netzen und
1115 den Speichern für Erdgas und Erdöl über eine gut ausgebaute Infrastruktur.

1116 Das Energiesystem muss flexibel sein und sicherstellen, dass die unstete Erzeugung von Erneuerbaren
1117 Energien zu jeder Zeit verlässlich ausgeglichen wird. Dazu bedarf es moderner höchst flexibler
1118 Energieerzeugungs-sowie Speichertechnologien, die die Energieversorgung gewährleisten, wenn
1119 kein Wind weht oder die Sonne nicht scheint. Die klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplung, bei der
1120 Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt werden, kann dabei CO₂-Emissionen wirksam vermeiden
1121 helfen.

1122 Subventionen für alle Arten der für die Energiewende notwendigen Energiegewinnung müssen vergleichbar
1123 sein und kontinuierlich abgebaut werden. Energie, für die im Netz kein Bedarf besteht,
1124 wird nicht vergütet.

1125 Die CDU begrüßt lokale und regionale Initiativen zur Umsetzung der Energiewende, da sie zur
1126 Gründung von Unternehmen führen, die die Wirtschaft vor Ort stärken.

1127 ***Moderne und sichere Netze***

1128 Für eine sichere Energieversorgung sind leistungsfähige Übertragungs- und Verteilernetze notwendig.
1129 Sie müssen intelligent sein, damit das System immer im Gleichgewicht ist. Intelligente
1130 Netze sind mit Informations- und Kommunikationstechnologien ausgestattet und verknüpfen Erzeuger,
1131 Verbraucher und Energiespeicher miteinander. Dies ist die Grundlage, um Strom aus Erneuerbaren
1132 Energien effizient und kontinuierlich zu nutzen. Der Datenschutz und die Datensicherheit müssen gewährleistet
1133 sein.

1134 ***Neue Ansätze und Produkte aus unserem Land***

1135 Die Energieforschung ist Grundlage für eine effiziente und nachhaltige Energieversorgung. Niedersachsen
1136 ist Spitzenreiter bei der Energieforschung. Die CDU will diese Spitzenposition ausbauen.
1137 Im Fokus stehen dabei die Erneuerbaren Energien sowie intelligente Netze und Speichertechnologien.
1138

1139 Forschungsergebnisse müssen zu wirtschaftlich tragfähigen Produkten und Verfahren weiterentwi-
1140 ckelt werden. Dazu muss die Energieforschung durch eine vorausschauende Innovationspolitik er-
1141 gänzt werden, die den Innovationstransfer von der Forschung in die Wirtschaft gewährleistet.

1142 **7.4 Unsere Umwelt**

1143 Die CDU in Niedersachsen steht für die Bewahrung der Schöpfung und den Erhalt unserer natürli-
1144 chen Lebensgrundlagen Wasser, Boden und Luft. Die Vielfalt der niedersächsischen Landschaften
1145 mit ihren Arten ist einmalig. Wir wollen das reichhaltige Naturerbe für künftige Generationen er-
1146 halten. Daher steht die CDU für eine präventive Umweltpolitik. Jeder einzelne Mensch ist verant-
1147 wortlich für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen, nicht nur Politik und
1148 Wirtschaft.

1149 Jeder muss langfristig denken, maßhalten und sich selbst beschränken. Dann werden wir unserer
1150 Verantwortung gegenüber der Natur und kommenden Generationen gerecht. Bereits Kinder sollen
1151 eine emotionale Bindung zur Natur entwickeln, indem sie diese selbst erleben.

1152 In den vergangenen Jahrzehnten sind in Deutschland und Niedersachsen große Fortschritte im
1153 Umweltschutz erzielt worden. Wir wollen uns nicht auf den Erfolgen ausruhen. Unser Ziel ist eine
1154 nachhaltige Entwicklung, die im Einklang mit der Natur erwirtschaftet wird.

1155 ***Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur***

1156 Ökonomie und Ökologie sind kein Widerspruch. Wirtschaftliches Verhalten muss immer nachhaltig
1157 sein. Ein sparsamer Umgang mit den endlichen Ressourcen ist nicht nur umweltbewusst, sondern
1158 langfristig ökonomisch vernünftig. Ein zukunftsorientierter Umweltschutz kann neue und zu-
1159 kunftsfähige Arbeitsplätze schaffen.

1160 ***Vielfalt der Natur schützen***

1161 Die CDU will Natur in ihrer Vielfalt erhalten. Dem Artensterben und dem Verlust an Biodiversität
1162 sehen wir nicht tatenlos zu. Der Erhalt natürlicher Lebensräume ist uns ein Anliegen.

1163 Biotope zu vernetzen ist wichtig, um die biologische Vielfalt zu bewahren. Ökologisch wertvolle
1164 Flächen und Landeswald bleiben im Landesbesitz und damit der Allgemeinheit erhalten. Der Wald
1165 ist kein Standort für Windenergieanlagen.

1166 EU-Agrarpolitik und Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen haben zur Ausweitung
1167 des Maisanbaus geführt. Wir wollen den Anbau weiterer geeigneter Kulturpflanzen zur Energiege-
1168 winnung fördern, um die Vielfalt auf den Ackerflächen zu erreichen.

1169 ***Wasser, Boden, Luft – natürliche Lebensgrundlagen erhalten***

1170 Wasser ist eine natürliche Lebensgrundlage, die es besonders zu schützen gilt. Die CDU in Nieder-
1171 sachsen setzt sich dafür ein, dass eine Rohstoffgewinnung nur unter sehr hohen Umweltauflagen
1172 möglich sein darf. Flüsse, Seen und Küstengewässer müssen vor Verschmutzung geschützt und vor
1173 Katastrophen bewahrt werden.

1174 Der Schutz der Moore hat für uns hohe Priorität. Dort, wo Regenerationsmaßnahmen erfolgreich
1175 sein können und die ordnungsgemäße Landwirtschaft nicht beeinträchtigt wird, soll die
1176 Funktionsfähigkeit gesichert oder wiederhergestellt werden.

1177 Boden ist in Niedersachsen ein knappes Gut. Die verschiedenen Nutzungen als Siedlungs-, Ver-
1178 kehrs- und Gewerbeflächen für die Produktion von Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstof-
1179 fen oder für den Naturschutz konkurrieren miteinander. Der Flächenverbrauch bei Siedlungs- und
1180 Verkehrsprojekten ist restriktiv zu handhaben. Dabei haben Innenentwicklung, Rückbau und Rena-
1181 turierung Vorrang.

1182 Die Luft von Emissionen sauber zu halten, ist ein wichtiges Ziel. Luftverunreinigungen müssen
1183 nach Möglichkeit vermieden und konsequent überwacht werden.

1184 Für das Vermeiden oder Beseitigen von Umweltschäden sind die Verursacher heranzuziehen. So-
1185 fern ergänzende Maßnahmen notwendig sind, unterstützt die öffentliche Hand.

1186 ***Rohstoffe nutzen***

1187 Abfall ist Rohstoff. Wir setzen uns deshalb für ambitionierte Recyclingziele ein und streben eine
1188 hohe Recyclingquote für die stoffliche Verwertung an. Abfälle zu vermindern und zu vermeiden, ist
1189 ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Rohstoffversorgung für unsere
1190 Gesellschaft. Diese Ziele können am besten durch ein möglichst getrenntes Erfassen von Abfällen
1191 erreicht werden.

1192 ***Mobilität umweltverträglich gestalten***

1193 Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, die Folgen der Mobilität unserer Gesellschaft für
1194 Mensch und Natur – wie Lärm, Feinstaubbelastungen und Schadstoffemissionen – zu vermindern
1195 und zu vermeiden. Wir befürworten nachhaltige Konzepte für Straße, Schiene, Schifffahrt und öf-
1196 fentlichen Personennahverkehr.

1197 Ein immer größer werdendes Problem ist die Lärmbelastung. Zukunftsfähige Mobilitätskonzepte
1198 müssen sich diesem Problem stärker stellen und neben den verkehrlichen Notwendigkeiten eine
1199 Vermeidung von Lärm stärker in den Blick nehmen. Dabei muss der Lärmschutz aktiv an der Quelle
1200 beginnen.

1201 **8 Aktive Bürger – starker Staat – freie Medien**

1202 **8.1 Sicherheit und Ordnung**

1203 Der Staat muss seine Bürger schützen. Die CDU in Niedersachsen steht für eine wehrhafte Demo-
1204 kratie, die das Zusammenleben aller Menschen in unserem freiheitlichen Rechtsstaat schützt. Wir
1205 betrachten das staatliche Gewaltmonopol, die Durchsetzung von Recht und Gesetz sowie den
1206 Schutz von Opfern und den Eigentumsschutz als Grundpfeiler unserer demokratischen Gemein-
1207 schaft.

1208 Die CDU will Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abwehren und Verbrechen vor-
1209 beugen. Sind sie einmal geschehen, müssen sie mit allen Mitteln unseres Rechtsstaates aufgeklärt,
1210 die Täter zügig bestraft und den Opfern geholfen werden. Für die CDU geht Opferschutz vor Täter-
1211 schutz.

1212 Unser gesellschaftlicher Zusammenhalt beruht auf der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
1213 Die CDU verteidigt diese. Menschen, die sie nicht anerkennen, sondern unterwandern oder be-
1214 kämpfen, muss man mit allen Mitteln des Rechtsstaates entgegentreten.

1215 ***Keine Freiheit ohne Sicherheit***

1216 Alle Menschen in Niedersachsen sollen sicher leben können und sich auch sicher fühlen. Der starke
1217 Rechtsstaat muss sie vor Gewalt, Kriminalität und Extremismus schützen.

1218 Sicherheit und Freiheit bedingen einander. Nur auf der Grundlage eines stabilen und sicheren Ge-
1219 meinwesens können sich bürgerliche Freiheitsrechte entfalten.

1220 Die Gefahren, die von Extremismus und Terrorismus ausgehen, sind erheblich und werden größer.
1221 Hinzu kommen intensive und vielschichtige Formen der Kriminalität im Internet, organisierte Kri-
1222 minalität wie etwa Menschenhandel, Bandenkriminalität, Konfrontationen zwischen verfeindeten
1223 politischen, ethnischen und kriminellen Gruppierungen, Gewalt gegen Staatsbedienstete sowie ju-
1224 gendliche Serien- und Intensivtäter.

1225 Die CDU in Niedersachsen tritt jeder Form politisch und religiös motivierten Extremismus sowie
1226 jeder Form von Gewalt und Kriminalität entschlossen entgegen.

1227 ***Starke Polizei schafft Sicherheit***

1228 Die CDU in Niedersachsen hat Vertrauen in die Sicherheitsorgane. Jede Art von Misstrauenskultur
1229 bekämpfen wir. Die Sicherheitsbehörden sind das Rückgrat für Sicherheit und Ordnung in unserem
1230 Land, allen voran unsere Polizei. Für ihren Einsatz nehmen sie erhebliche Risiken in Kauf. Dafür ver-
1231 dienen sie Respekt, Anerkennung und unser Vertrauen. Sie brauchen den Rückhalt durch Politik
1232 und Gesellschaft. Angriffe auf Bedienstete von allen staatlichen Institutionen müssen konsequent

1233 verfolgt und bestraft werden. Hohe Strafen sind auch Ausdruck des starken Staates, der Angriffen
1234 gegen seine Institutionen mit aller Härte und Konsequenz begegnet.

1235 Unsere Polizei muss professionell arbeiten können. Dafür benötigt sie attraktive Rahmenbedingun-
1236 gen, genügend qualifiziertes Personal, verlässliche Arbeitszeiten, eine angemessene Bezahlung
1237 und Altersversorgung sowie eine hochmoderne technische Ausrüstung.

1238 Unsere Polizei soll sich auf ihre wesentlichen Aufgaben konzentrieren und für Sicherheit und Ord-
1239 nung sorgen. Verwaltungsaufwand sowie Tätigkeiten, die nicht zu ihrem ausgewiesenen Aufgaben-
1240 bereich gehören, müssen möglichst vermieden werden. Sicherheitsaufgaben dürfen dabei jedoch
1241 nicht privatisiert werden.

1242 In der modernen Zuwanderungsgesellschaft sind Polizisten mit eigenem Migrationshintergrund
1243 und interkulturellen Kompetenzen wichtig.

1244 Die CDU steht für eine starke und bürgernahe Polizei, die für jedermann sichtbar und ansprechbar
1245 ist. Nur so ist das Gewaltmonopol des Staates durchzusetzen. Das ist für die Lebensqualität und
1246 Freiheit der Bürger von zentraler Bedeutung.

1247 Rechtsfreie Räume dulden wir nicht. Das schließt die konsequente Bekämpfung von sogenannter
1248 Kleinkriminalität und die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten ein.

1249 Die Spezialkräfte der Polizei sind ein wichtiges Instrument im Kampf gegen Terror, Schwerstkrimi-
1250 nalität und organisierte Kriminalität. Die CDU in Niedersachsen setzt sich dafür ein, die Spezial-
1251 kräfte zu stärken. Ausreichend Personal und eine optimale Ausstattung sind selbstverständlich.

1252 Der rasanten Zunahme krimineller Aktivitäten im Internet kann nur begegnet werden, indem die
1253 Kräfte und Kenntnisse der niedersächsischen Sicherheitsbehörden gebündelt werden. Ein Kompe-
1254 tenzzentrum zur Bekämpfung von Netz- oder Cyberkriminalität führt diese Ermittlungsarbeit zent-
1255 ral. Es kooperiert mit den Sicherheitsbehörden in der Fläche und muss personell und sachlich jeder-
1256 zeit schlagkräftig ausgestattet sein. Als landesweiter Knotenpunkt soll es Staat, Wirtschaft und
1257 Gesellschaft in der Prävention von Cyberkriminalität gezielt miteinander vernetzen. Sexueller
1258 Missbrauch, Terrorismus, Extremismus und andere im Netz verbreitete Straftaten erfordern eine
1259 starke Antwort des Staates. Auch der Schutz der Unternehmen gegen Wirtschaftsspionage und Ge-
1260 fahren aus dem Netz hat für uns eine große Bedeutung.

1261 **Brand- und Katastrophenschutz**

1262 Um gegen Gefahren und Katastrophen gewappnet zu sein, benötigen wir leistungsfähige Feuer-
1263 wehren und einen effizienten Katastrophenschutz. Die CDU in Niedersachsen steht für eine zu-

1264 kunftsfeste Feuerwehr-Organisation, die ihrem Auftrag auch angesichts des demografischen Wan-
1265 dels nachkommen kann. Das Land unterstützt die Kommunen bei den notwendigen Anpassungs-
1266 prozessen.

1267 Für den Schutz der Bevölkerung ist eine enge Zusammenarbeit von Feuerwehren, Polizei, Ret-
1268 tungsdiensten, Organisationen des Katastrophenschutzes und der Bundeswehr wichtig.

1269 Ehrenamtliche und hauptamtliche Rettungskräfte setzen sich in unseren Feuerwehren, Rettungs-
1270 diensten und im Katastrophenschutz für den Schutz ihrer Mitmenschen ein. Oft nehmen sie dabei
1271 Gefahren für ihre eigene Gesundheit in Kauf. Die CDU bringt ihrem Engagement besondere Wert-
1272 schätzung entgegen.

1273 ***Prävention und Gefahrenabwehr***

1274 Prävention ist der beste Opferschutz. In enger Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der
1275 Polizei kann ein landesweit engmaschiges Netz von Präventionsräten unter Regie der Landräte,
1276 Oberbürgermeister und Bürgermeister einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Ordnung leis-
1277 ten.

1278 Auf allen Ebenen basiert die Präventionsarbeit auf einem engen Zusammenwirken von staatlichen
1279 Organen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen. Die Vernetzung ist wichtig, um Gewalt und
1280 Straftaten bereits im Vorfeld wirksam zu verhindern. Das gilt insbesondere für die Extremis-
1281 musprävention.

1282 Die niedersächsischen Sicherheitsbehörden benötigen die rechtlichen, technischen und personel-
1283 len Voraussetzungen, um beispielsweise durch verdeckte Maßnahmen oder eine grundgesetzkon-
1284 forme Vorratsdatenspeicherung Verbrechen zu verhindern oder aufzuklären. Datenschutz darf
1285 nicht zum Täterschutz werden.

1286 Der Verfassungsschutz ist für unsere wehrhafte Demokratie eine tragende Säule im Kampf gegen
1287 den politischen und religiös motivierten Extremismus. Er muss wirksam gegen politische Radikali-
1288 sierung, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit sowie Anschläge auf unser Gemeinwesen vorgehen.

1289 Extremismus und Terrorismus müssen bekämpft werden. Bund und Länder müssen eng zusammen-
1290 arbeiten. Die CDU in Niedersachsen befürwortet einen Informationsaustausch und eine enge Zu-
1291 sammenarbeit von Staatsschutz und Verfassungsschutz.

1292 **8.2 Gerechtigkeit und Recht**

1293 Eine unabhängige Justiz ist Rückgrat unseres Rechtsstaates und damit der Garant für Rechtssicher-
1294 heit und Rechtsfrieden in unserem Land. Sie schützt die Bürger vor Willkür und Machtmissbrauch.
1295 Sie ist Grundlage unseres sozialen und wirtschaftlichen Wohlstands und ist ein wichtiger Faktor

1296 zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsen. Ihre Funktionsfähigkeit muss gesichert
1297 werden.

1298 Veränderte Rahmenbedingungen, wie der demografische Wandel, immer komplexere Normenbe-
1299 stände und Formen von Paralleljustiz sowie die Digitalisierung und knappe Ressourcen stellen die
1300 Justiz vor neue Herausforderungen.

1301 ***Effiziente, leistungsfähige und bürgernahe Justiz***

1302 Die Justiz kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie effizient und leistungsfähig ist. Wir brauchen
1303 Gerichte und Staatsanwaltschaften, die personell, technisch und räumlich angemessen ausgestat-
1304 tet sind. Die CDU in Niedersachsen setzt sich für eine zeitgemäße Ausstattung der Justiz ein. Zu-
1305 dem ist eine Straffung der Prozesse und eine weitere Konzentration von Fachzuständigkeiten die
1306 beste Voraussetzung für zügige Verfahren und Rechtsfrieden.

1307 Die CDU in Niedersachsen steht für eine bürgernahe Justiz. Deshalb treten wir für starke Justiz-
1308 standorte in den Städten und in der Fläche ein. Von einer Spezialisierung könnten gerade kleinere
1309 Standorte profitieren.

1310 Ohne eine starke Anwaltschaft vor Ort ist eine bürgernahe Justiz nicht denkbar. Zusammen mit
1311 dem Notariat sorgt die Anwaltschaft für den flächendeckenden Zugang zum Recht für alle Bürger.

1312 Die CDU setzt sich für die Sicherheit in der niedersächsischen Justiz ein. Gerichte und Staatsan-
1313 waltschaften müssen sichere Orte sein. Übergriffe und Einflussnahmen – insbesondere auf die Mit-
1314 arbeiter der Gerichte und Staatsanwaltschaften – müssen konsequent unterbunden und strafrecht-
1315 lich verfolgt werden.

1316 Wir wollen die gütliche Streitbeilegung in und außerhalb von Gerichtsverfahren weiter fördern, die
1317 Betreuungsgerichte stärken und die Qualität der Betreuung Erwachsener verbessern.

1318 Eine effektive und konsequente Strafverfolgung ist für die CDU in Niedersachsen ein Kernanliegen.
1319 Insbesondere bei jugendlichen Intensivtätern muss die Strafe auf dem Fuße folgen.

1320 Es gilt, alle Formen von Paralleljustiz zu unterbinden, das Rechtsprechungsmonopol des Staates zu
1321 wahren und so das Vertrauen der Menschen in die Justiz zu erhalten und zu stärken.

1322 Neben einer konsequenten Verbrechensbekämpfung setzen wir uns für eine effiziente Kriminal-
1323 und Gewaltprävention ein. Opferhilfe und Zeugenschutz müssen ausgebaut werden.

1324 ***Justizvollzug und Wiedereingliederung Straffälliger***

1325 Der Strafvollzug hat vorrangig den Schutz der Bevölkerung zu berücksichtigen. Die CDU in Nieder-
1326 sachsen steht für Vollzugsanstalten mit angemessener technischer und personeller Ausstattung.

1327 Sie müssen dem Sicherheitsbedürfnis der Allgemeinheit und der Justizvollzugsbediensteten Rech-
1328 nung tragen und eine Reintegration der Gefangenen – insbesondere der jugendlichen Straftäter –
1329 in die Gesellschaft fördern. Angesichts der hohen Zahl an gefährlichen Gewalttätern müssen die
1330 baulichen und technischen Sicherheitsstandards im Maßregelvollzug angepasst werden.

1331 Zum Schutz der Allgemeinheit bei Vollzugslockerungen muss in jedem Einzelfall geprüft werden,
1332 ob ein Missbrauch zu erwarten ist. Im Zweifel ist der Sicherheit von Menschen Vorrang einzuräu-
1333 men.

1334 Der Vollzug muss auch die Bereitschaft des Gefangenen fördern, an der eigenen Reintegration mit-
1335 zuwirken. Nutzen kann der Gefangene seine Chance nur selbst. Straffällige müssen nach ihrer Ent-
1336 lassung engmaschig betreut werden.

1337 Die CDU in Niedersachsen will einer politischen oder religiösen Radikalisierung im Strafvollzug
1338 vorbeugen. Dazu sind Präventionsprogramme in allen Justizvollzugsanstalten notwendig.

1339 ***Nachwuchsgewinnung und Juristenausbildung***

1340 Eine leistungsfähige Justiz braucht in allen Bereichen gut ausgebildete Mitarbeiter. Wir wollen,
1341 dass die Berufe in der Justiz attraktiv bleiben, vor allem durch mehr Familienfreundlichkeit und Fle-
1342 xibilität bei den Arbeitsbedingungen. An der bewährten Ausbildung zum Einheitsjuristen mit zwei
1343 juristischen Staatsprüfungen halten wir fest. Sie garantiert, dass Volljuristen in allen Bereichen von
1344 Justiz und öffentlicher Verwaltung universell einsetzbar bleiben.

1345 **8.3 Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement**

1346 Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt nicht allein von der Frage nach Wachstum und Wohlstand
1347 ab, sondern auch vom gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bürgerschaftliches Engagement möglichst
1348 vieler Niedersachsen leistet dafür den entscheidenden Beitrag und ist Ausdruck persönlicher Frei-
1349 heit und Verantwortung.

1350 Die CDU in Niedersachsen steht für eine Kultur des Mitmachens und der Verantwortung, des Ge-
1351 meinsinns und der Zivilcourage, anstatt einer Mitnahmementalität und einer ständig wachsenden
1352 Anspruchshaltung! Diese Werte werden überall im bürgerschaftlichen Engagement gelebt und ge-
1353 schult. Es ist eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Mehr als jeder dritte Bürger ist in
1354 Niedersachsen ehrenamtlich tätig. Die CDU in Niedersachsen will diese vielfältige Motivation un-
1355 bedingt erhalten.

1356 ***Ehrenamt ist Ehrensache***

1357 Jeder hat Talente, die das Gemeinwesen bereichern können. Wer sich einsetzt, profitiert von sei-
1358 nen Erfahrungen und wird durch die Anerkennung in der Gesellschaft motiviert. Unser Gemeinwe-
1359 sen ist auf den aktiven Beitrag seiner Bürger angewiesen. Wer sich in einem Ehrenamt oder ander-
1360 weitig engagiert, hilft anderen und trägt zum guten Miteinander der Menschen bei, zum Beispiel in
1361 der Kirchengemeinde, im Verein, in der Jugendarbeit, im kulturellen Bereich, im Katastrophen-
1362 schutz, in der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, in der Wohlfahrt oder in Parteien. Ehrenamt und
1363 bürgerschaftliches Engagement sind Ausdruck des Prinzips der Subsidiarität, für das die CDU in
1364 Niedersachsen eintritt.

1365 Mit der demografischen Entwicklung, Veränderungen in Ausbildung und Beruf, der Familie, dem
1366 Freizeitverhalten, dem Trend zu Individualisierung, der Digitalisierung oder der Zuwanderung
1367 steht das Ehrenamt in Niedersachsen vor großen Herausforderungen. Diese will die CDU aktiv ge-
1368 meinsam mit den Beteiligten gestalten.

1369 Wir sind überzeugt, dass ehrenamtliche Angebote allen Menschen offenstehen müssen. Das ist ein
1370 wichtiger Beitrag für eine inklusive Gesellschaft sowie zum Miteinander der Generationen. Für uns
1371 kommt es daher auch darauf an, dass jedermann Freiräume für bürgerschaftliches Engagement ha-
1372 ben muss.

1373 So vielfältig das bürgerschaftliche Engagement ist, so vielfältig sind auch die Motive und die Ein-
1374 satzmöglichkeiten. Interessierte wie Aktive benötigen daher Ansprechpartner, um eine flächende-
1375 ckende Beratung sicherzustellen und die Zahl der engagierten Bürger weiter zu erhöhen.

1376 Ältere Menschen verfügen über Zeit, Lebenserfahrung und berufliche Qualifikationen, die kostbar
1377 sind und die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben nicht verloren gehen dürfen. Daher brau-
1378 chen wir Flexibilität bei den Altersgrenzen für ehrenamtliches Engagement.

1379 Insbesondere jüngere Menschen engagieren sich in ihren dynamischen Lebensphasen eher projekt-
1380 bezogen und spontan. Sie benötigen individuelle und flexible Angebote, die sich an ihren Interes-
1381 sen orientieren und bei denen sie auch schon nach kurzer Zeit Verantwortung übernehmen kön-
1382 nen.

1383 **Ehrenamt braucht günstige Rahmenbedingungen**

1384 Die Leistungen der Ehrenamtlichen sind stetig zu würdigen. Es kommt der CDU aber nicht nur auf
1385 die ideelle Anerkennung an. Wir befürworten auch finanzielle Leistungen sowie steuer- und sozial-
1386 versicherungsrechtliche Vorteile, sofern diese den unverwechselbaren Kern des unentgeltlichen
1387 Ehrenamtes nicht infrage stellen. Beispielsweise können die Vorteile, Leistungen und Vergünsti-
1388 gungen der von der CDU eingeführten Ehrenamtskarte ein Anreizsystem sein, dass in Niedersach-
1389 sen flächendeckend allen Inhabern zugutekommen soll und das ausgebaut werden kann.

1390 Der Wert des Ehrenamtes muss auch in den Schulen und Hochschulen vermittelt werden. Sie sollen
1391 sich mit Vereinen und Verbänden vor Ort vernetzen und sie in ihre pädagogische Arbeit einbinden.
1392 Gleichzeitig brauchen Schüler und Studierende zeitliche Freiräume für ihr ehrenamtliches Engage-
1393 ment. So können junge Menschen dauerhaft für die Arbeit in Verbänden, Vereinen und Politik inte-
1394 ressiert werden. Wer sich als Jugendlicher engagiert, tut dies auch als Erwachsener und ist Vorbild
1395 in seiner Altersgruppe. Die CDU spricht sich daher für eine bedarfsgerechte Förderung der Jugend-
1396 arbeit aus.

1397 Damit sich bürgerschaftliches Engagement entfalten kann, müssen der bürokratische Aufwand und
1398 die rechtlichen Vorgaben so gering wie möglich sein. Neue und bestehende rechtliche Vorschriften
1399 sowie administrative Verwaltungsaufgaben müssen grundsätzlich auf ihre Verträglichkeit mit der
1400 ehrenamtlichen Praxis überprüft werden und gegebenenfalls vermindert werden.

1401 Auch wenn das Ehrenamt mit Geld nicht aufzuwiegen ist, sind Land und die Kommunen in der Ver-
1402 antwortung, dem Ehrenamt die notwendige Infrastruktur und gute Bedingungen zur Verfügung zu
1403 stellen. Diese finanzielle Unterstützung muss kontinuierlich und verlässlich sein.

1404 Bürgerschaftlich engagierte Menschen benötigen gute, regelmäßige, flächendeckende und kosten-
1405 günstige Qualifikations- und Fortbildungsangebote. Das gilt vor allem für die, mit Führungsverant-
1406 wortung.

1407 Ehrenamtlich engagierte Menschen sind durch ihr Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein, ihre
1408 Einsatzbereitschaft, ihre Teamfähigkeit und Belastbarkeit für jeden Arbeitgeber eine Bereicherung.
1409 Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, unkomplizierte und unbürokratische Freistellungsmög-
1410 lichkeiten, die Erlaubnis zur abgestimmten Nutzung der betrieblichen Infrastruktur sind ein Beweis
1411 für die Wertschätzung ihres Einsatzes. Wer bei gleicher fachlicher Qualifikation einen ehrenamtlich
1412 engagierten Bewerber bei Einstellungsverfahren und Beförderungen vorzieht, setzt ein Zeichen für
1413 das Ehrenamt und fördert die Verantwortungskultur im Unternehmen. Für die CDU in Niedersach-
1414 sen hat der Öffentliche Dienst dabei eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion.

1415 ***Direkte Demokratie wagen***

1416 Die Menschen wünschen sich Mitsprache und Mitwirkung bei politischen Entscheidungsprozessen.
1417 Die CDU in Niedersachsen setzt sich für neue Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger ein. Mehr
1418 Transparenz und mehr Mitsprache bei politischen Entscheidungen schaffen Vertrauen und Zufrie-
1419 denheit und stärken unsere Demokratie. Dies muss in Einklang mit der Verantwortung der demo-
1420 kratisch gewählten Parlamente und Räte stehen.

1421 ***Sportland Niedersachsen***

1422 Sport eint, bildet, aktiviert, begeistert und integriert. Er trägt zur Ausbildung von Werten wie Tole-
1423 ranz, Fairness, Leistung, Wettbewerb, Verantwortung, Erkennen eigener Grenzen und Achtung an-
1424 derer bei. Bewegung in jeder Form leistet für Jung und Alt einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung
1425 der Gesundheit und entlastet durch Prävention unsere Sozialsysteme.

1426 Die Vereine sind die Basis des Sports und Partner der staatlichen Ebenen. Fast jeder zweite Nieder-
1427 sachsen ist Mitglied in einem Sportverein. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer der akti-
1428 ven Bürgergesellschaft. Ohne sie wäre das attraktive Breiten- und Spitzensportangebot, das wir in
1429 Niedersachsen haben, nicht möglich. Die CDU will daher die Vereine und die dort Tätigen fördern.
1430 Für uns sind intakte Sportstätten und Schwimmbäder, eine vielfältige und flächendeckende Spor-
1431 tinfrastruktur sowie eine bedarfsgerechte Förderung auf allen staatlichen Ebenen unabdingbar. Sie
1432 gehören nicht zu den freiwilligen Aufgaben, die bei einer Haushaltskonsolidierungen zur Disposi-
1433 tion stehen.

1434 Der Sport ist darüber hinaus ein wichtiger Bildungsträger. Angesichts des demographischen Wan-
1435 dels und seiner Folgen wird die Arbeit der Vereine immer wichtiger. Ihre Förderung ist darauf aus-
1436 zurichten. Sie leisten maßgebliche Beiträge in der Jugendarbeit, für die Integration und für das Mit-
1437 einander der Generationen sowie bei Inklusion und Prävention. Die Möglichkeiten und Anreize für
1438 Menschen mit Behinderungen, Sport zu treiben, müssen erweitert werden.

1439 Wir wollen Kinder bereits in jungen Jahren für Bewegung und Sport begeistern. Die CDU spricht
1440 sich daher für eine enge Vernetzung der Sportvereine mit den Schulen aus. Gerade im Ganztagsbe-
1441 reich sollen ihre Angebote fest in das pädagogische Konzept eingebunden und mit dem Verein ko-
1442 ordiniert werden.

1443 ***Bürgerstiftungen stärken Zusammenhalt***

1444 In Bürgerstiftungen finden viele Bürger auch mit kleinen Beträgen zum Wohl der Allgemeinheit zu-
1445 sammen. Sie fördern das Interesse und Engagement der Bürger und stärken so den gesellschaftli-
1446 chen Zusammenhalt.

1447 **8.4 Effiziente Verwaltung**

1448 Die CDU in Niedersachsen will einen modernen und starken Staat. Nur ein handlungsfähiger Staat
1449 kann die Sicherheit für alle Bürger gewährleisten, den Rechtsstaat garantieren sowie gute Bildung,
1450 exzellente Wissenschaft und Forschung, eine vielfältige Kultur, eine gute Infrastruktur und die Da-
1451 seinsvorsorge sicherstellen. Nur ein handlungsfähiger Staat kann seine Funktion als aktivierender
1452 Wohlfahrtsstaat effizient und bürgernah wahrnehmen.

1453 Leistungsfähigkeit erfordert eine effektive Verwaltung. Nur ein schlanker und zugleich leistungsfä-
1454 higer und engagierter öffentlicher Dienst kann effektiv arbeiten. Die Verwaltung muss dem Grund-
1455 satz der Subsidiarität folgen und sich auf ihre Kernaufgaben beschränken. Unser Leitbild lautet: So
1456 viel staatliche Tätigkeit wie nötig, so viel private Tätigkeit wie möglich.

1457 Dazu benötigen wir einen motivierten, bürgerfreundlichen und gut ausgebildeten öffentlichen
1458 Dienst. Nur eine leistungsfähige Verwaltung kann die Pflichtaufgaben eines Staates gewährleisten
1459 und den Erwartungen der Bürger gerecht werden.

1460 Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst leisten viel. Ihre Arbeit muss attraktiv bleiben. Sie haben
1461 Anspruch auf eine leistungsgerechte Entlohnung, ein modernes Arbeitsumfeld, flexible Arbeitszei-
1462 ten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, leistungsgerechte Aufstiegs- und Entwicklungsmög-
1463 lichkeiten sowie eine angemessene Altersversorgung. Insbesondere muss die Entgeltentwicklung
1464 der Angestellten und Beamten im öffentlichen Dienst mit der allgemeinen Lohnentwicklung Schritt
1465 halten. Nur so wird es gelingen, qualifizierten und motivierten Nachwuchs zu gewinnen.

1466 **8.5 Medienpolitik**

1467 ***Vielfalt erhalten***

1468 Die Medienvielfalt in Niedersachsen stärkt und sichert unsere Demokratie. Zu einer freien Gesell-
1469 schaft gehören die Freiheit und die Verantwortung der Medien. Sie wirken bei der Bildung der öf-
1470 fentlichen Meinung mit und tragen zur Kontrolle staatlicher Macht bei. Ihre Unabhängigkeit und
1471 Vielfalt sind hierfür die Voraussetzung. Der Wert und die Bedeutung von journalistischen Erzeug-
1472 nissen als Kulturgut müssen in der Gesellschaft verankert sein.

1473 Die CDU in Niedersachsen bekennt sich zur medienpolitischen Vielfalt. Dazu gehören Zeitungen,
1474 Anzeigenblätter, Zeitschriften, Literatur, der öffentlich-rechtliche wie der private Rundfunk sowie
1475 journalistische Angebote im Internet. Zwischen allen und untereinander muss ein fairer Wettbe-
1476 werb stattfinden, um den Beteiligten angemessene Entwicklungschancen zu ermöglichen. Dane-
1477 ben schätzen wir die Arbeit der Bürgersender.

1478 Vor dem Hintergrund der vielfältigen Ausspielwege kommt der Qualität des öffentlich-rechtlichen
1479 Rundfunks eine besondere Bedeutung zu. Wir erwarten von einem beitragsfinanzierten Sender ei-
1480 nen hochwertigen Inhalt als Grundlage und Schrittmacher, besonders in den Bereichen von Infor-
1481 mation und Kultur.

1482 Angesichts der digitalen Entwicklung muss die Rolle der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten
1483 immer wieder neu definiert werden. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss nicht werbefrei sein.
1484 Das Angebot sollte aber begrenzt sein, medienübergreifende Eigenwerbung muss auf Werbezeiten
1485 angerechnet werden.

1486 Die CDU bekennt sich zum privaten Rundfunk. Deshalb wollen wir gute Bedingungen im Land für
1487 private Rundfunkveranstalter und Produktionsunternehmen. Es muss sich inhaltlich, beruflich und
1488 wirtschaftlich lohnen, in den Medien in unserem Land tätig zu sein. Das ist gut für die Wirtschaft,
1489 den öffentlichen demokratischen Diskurs und die Meinungsvielfalt.

1490 Die CDU in Niedersachsen begrüßt ein großes Angebot in der Zeitungslandschaft. Verlagshäuser
1491 müssen die Möglichkeit haben, sich zu modernen Medienhäusern umzubauen. Solche mit lokalen
1492 und regionalen Titeln sollen erhalten bleiben.

1493 ***Kreative, Künstler und Filmemacher unterstützen***

1494 Niedersachsen soll ein wichtiger Standort der Filmwirtschaft bleiben. Künstler und Kreative müs-
1495 sen von ihrer Arbeit leben können.

1496 Die niedersächsische Filmförderung soll die Kreativität junger Akteure unterstützen, die Produkt-
1497 qualität erhöhen und dabei Arbeitsplätze in Niedersachsen schaffen und erhalten.

1498 ***Medienkompetenz stärken***

1499 Die Medienwelt hält nahezu unbegrenzte Angebote vor. Kinder, Jugendliche und Erwachsene fin-
1500 den sich nur dann in ihr zurecht, wenn sie Medienkompetenz entwickeln. Dazu gehört, Angebote
1501 zu bewerten sowie eine angemessene und eigenverantwortliche Nutzung. Ergänzend zur Erziehung
1502 der Eltern muss in der Schule Medienkompetenz ein wichtiger Aspekt sein.

1503 ***Das Internet ist kein rechtsfreier Raum***

1504 Das Netz ist das freiheitlichste und effizienteste Informations- und Kommunikationsforum der
1505 Welt. Die CDU in Niedersachsen will die sich daraus ergebenden Möglichkeiten gestalten.

1506 Online müssen die gleichen Werte und Prinzipien wie offline gelten. Das Internet darf kein rechts-
1507 freier Raum sein. Wichtige Errungenschaften des Medienrechts wie der Urheberschutz oder der
1508 Jugendschutz müssen auch im Internet gewährleistet sein. Was in Deutschland verboten ist, muss
1509 auch in Deutschland gesperrt werden können.

1510 **9 Niedersachsen und seine Partner**

1511 In einem föderalen und subsidiären Staatsaufbau ist es notwendig, dass unser Land auf der Grund-
1512 lage klarer Zuständigkeiten und verlässlicher Regeln fair mit den Kommunen, den anderen Bundes-
1513 ländern, dem Bund und Europa zusammenarbeitet. Das gilt ebenso für die Zusammenarbeit mit
1514 den Kirchen, den Religionsgemeinschaften, den Verbänden und den internationalen Organisatio-
1515 nen.

1516 ***Niedersachsen und die Welt***

1517 Die CDU will die Internationalisierung unseres Landes weiter vorantreiben. Niedersachsen soll
1518 weltoffener Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort sein. Partnerschaften mit Frankreich, Polen,
1519 Russland, der Türkei, Japan, China und Südafrika spielen eine besondere Rolle.

1520 Eine besondere Bedeutung hat unsere Zusammenarbeit mit den Niederlanden. Sie hat mit der Ver-
1521 flechtung der Wirtschaftsräume und des Arbeitsmarktes ein starkes Fundament. Neben der Zusam-
1522 menarbeit auf staatlicher Ebene gibt es vielfältige Projekte und Kontakte in Wirtschaft, Wissen-
1523 schaft, Kultur und auf kommunaler Ebene. Die CDU in Niedersachsen will diese Zusammenarbeit
1524 weiter ausbauen.

1525 Aus unserem christlichen Menschenbild ergibt sich die Verpflichtung, im Rahmen unserer Möglich-
1526 keiten mitzuhelfen, die Not in der Welt zu lindern. Die CDU in Niedersachsen ist sich der Tatsache
1527 bewusst, dass Hauptakteure der Entwicklungszusammenarbeit – auch in finanzieller Hinsicht – in
1528 erster Linie die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten sind. Für den Einsatz von Landesmit-
1529 teln sollen die Achtung von Menschenrechten, die Gleichwertigkeit von Frau und Mann, eine ver-
1530 antwortungsvolle Staatsführung und die Bekämpfung der Ursachen von Armutsmigration maßge-
1531 bend sein.

1532 ***Niedersachsen und Europa***

1533 Niedersachsen ist eine starke Region im Herzen Europas. Wegen seiner Lage und wegen der ex-
1534 portorientierten niedersächsischen Wirtschaft sind der europäische Binnenmarkt, die gemeinsame
1535 europäische Währung und offene Binnengrenzen für unser Land sehr wichtig. Die CDU in Nieder-
1536 sachsen wirkt an der Vollendung des Binnenmarktes mit und unterstützt das Ziel einer dauerhaft
1537 stabilen gemeinsamen Währung. Sie tritt für eine Europäische Union ohne Binnengrenzen ein. Dies
1538 setzt voraus, dass die Außengrenzen der Europäischen Union gesichert sind.

1539 Die Soziale Marktwirtschaft ist die europäische Antwort auf die Herausforderungen einer globali-
1540 sierten Wirtschaft. Sie allein ist geeignet, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Zusammenhalt
1541 gleichermaßen zu gewährleisten.

1542 Die CDU in Niedersachsen möchte eine Europäische Union der Bürger. Dazu muss sie transparent
1543 sein und Bürgern Teilhabe ermöglichen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass das Subsidiaritätsprin-
1544 zip stark zur Geltung kommt und sich die Rechtsetzung der Europäischen Union auf das Notwen-
1545 dige beschränkt. Die CDU in Niedersachsen will keinen europäischen Superstaat. Wir stehen für
1546 ein integriertes, aber subsidiär aufgebautes Europa. Die Europäische Union soll nur das regeln, was
1547 nicht national, föderal oder kommunal geregelt werden kann.

1548 Die CDU in Niedersachsen hält nach der Osterweiterung eine Konsolidierung der Europäischen
1549 Union für erforderlich. Künftige Beitritte sind nicht nur von der Erfüllung der Beitrittskriterien,
1550 sondern auch von der Aufnahmefähigkeit der Europäischen Union abhängig.

1551 ***Niedersachsen und seine Kommunen***

1552 Die Städte, Gemeinden und Landkreise sind die Keimzellen unseres Landes. Für die CDU in Nieder-
1553 sachsen gilt die Maxime: Nur wenn es den Kommunen gut geht, geht es dem Land gut. Die Men-
1554 schen identifizieren sich mit ihren Kommunen. Sie sind Heimat.

1555 Wir sind in den Kommunen stark verwurzelt. Die CDU ist die Kommunalpartei Niedersachsens. Wir
1556 stehen für die Grundsätze des Föderalismus und der Subsidiarität. Der Staat ist auf der Basis der
1557 kommunalen Ebene organisiert. Dafür brauchen wir starke und eigenverantwortlich agierende
1558 Kommunen. Sie brauchen weniger bürokratische Vorgaben und Auflagen seitens der übergeordne-
1559 ten Ebenen.

1560 Die kommunale Selbstverwaltung ist für die CDU in Niedersachsen unverzichtbar. Wir wollen diese
1561 sichern, stärken und weiterentwickeln. Dazu müssen die Städte, Gemeinden und Kreise auch finan-
1562 ziell leistungsfähig sein. Sie benötigen eine auskömmliche, langfristige und verlässliche Finanzaus-
1563 stattung. Der kommunale Finanzausgleich ist so zu regeln, dass die Kommunen finanzielle Spiel-
1564 räume erhalten, die sie eigenverantwortlich nutzen können. Sofern es notwendig ist, benötigen sie
1565 auf dem Weg der Entschuldung Unterstützung durch das Land. Die Landkreise und kreisfreien
1566 Städte müssen EU-Förderprogramme in eigener Zuständigkeit nutzen können. Die CDU in Nieder-
1567 sachsen lebt das Konnexitätsprinzip: Das Land muss Aufgaben, die es den Kommunen zuweist, voll-
1568 ständig, konsequent und zeitnah finanzieren.

1569 Die Schuldenbremse darf nicht zu einer Verschiebung finanzieller Lasten auf die Kommunen füh-
1570 ren. Ein ausgeglichener Landeshaushalt darf nicht auf Kosten der Kommunen erreicht werden. Die
1571 CDU in Niedersachsen setzt sich für einen wirksamen verfassungsrechtlichen Schutzmechanismus
1572 ein.

1573 Stetige und verlässliche Einnahmen sind Voraussetzung, damit die Kommunen ihre Aufgaben erle-
1574 digen können. Die CDU bekennt sich zur Gewerbe- und zur Grundsteuer als maßgebliche kommu-
1575 nale Einnahmequellen. Sie tritt für eine maßvolle Belastung der Mieter und Grundeigentümer so-
1576 wie der Gewerbetreibenden ein. Schieflagen in den kommunalen Haushalten dürfen nicht in erster
1577 Linie durch Steuererhöhungen und Einnahmeverbesserungen erreicht werden. Vielmehr bedarf es
1578 einer Ausgabenkonsolidierung.

1579 Die kommunale Daseinsvorsorge ist ein Stützpfiler unseres Sozialstaates. Die CDU in Niedersach-
1580 sen unterstützt die Kommunen bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe. Wir stellen uns gegen alle
1581 Versuche, Angebote der Daseinsvorsorge ausschließlich nach marktwirtschaftlichen Prinzipien zu

1582 regeln. Die wirtschaftliche Betätigung im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge ist eine frei-
1583 willige Selbstverwaltungsaufgabe der Kommunen. Etwaige Organisationsentscheidungen müssen
1584 sie ohne ideologische Vorgaben und Einmischung des Landes treffen. Das Land muss den Rechts-
1585 rahmen für die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen so setzen, dass es nicht zu Wettbe-
1586 werbsverzerrungen zwischen öffentlichen Unternehmen und des Mittelstandes kommt. Die wirt-
1587 schaftliche Betätigung von Kommunen soll im Grundsatz dort ihre Grenzen haben, wo die
1588 Privatwirtschaft die Aufgaben ebenso gut erledigen oder die Leistung effizienter erbringen kann.

1589 Ob Privatisierungen oder Rekommunalisierungen erfolgen, entscheiden allein die Kommunen.
1590 Auch hier gilt: So viel Staat wie nötig, so viel privat wie möglich.

1591 Die meisten Kommunen sind leistungsfähig und haben gut funktionierende Verwaltungen. Sie
1592 müssen angemessen ausgestattet sein und ihre Aufgaben bürgernah erledigen.

1593 Die Größe einer Verwaltungseinheit ist nicht das entscheidende Kriterium für ihre Leistungsfähig-
1594 keit. Kommunale Fusionen müssen im Einzelfall und vor Ort geprüft und entschieden werden. Die
1595 CDU in Niedersachsen lehnt eine Gebietsreform von oben ab. Um auf die Herausforderungen des
1596 demografischen Wandels reagieren zu können, befürworten wir eine ausgeprägte interkommunale
1597 Zusammenarbeit. Sie reduziert Kosten, verbessert die Arbeitsqualität durch Spezialisierung und
1598 erhöht die Auslastung der Organisationseinheiten.

1599 Die CDU in Niedersachsen spricht sich dafür aus, dass leistungsfähige Kommunen, auch in Koope-
1600 rationsmodellen, wichtige Infrastrukturprojekte in eigener Verantwortung und mit voller Kostener-
1601 stattung bei erfolgreicher Umsetzung planen können.

1602 Nirgendwo ist Politik greifbarer als in den Räten und Kreistagen. Wir wollen, dass kommunale Auf-
1603 gaben bürgernah erledigt werden. Das Subsidiaritätsprinzip gilt auch zwischen Kreis- und Gemein-
1604 deebene. Aufgaben, die ohne zusätzlichen finanziellen und bürokratischen Aufwand auf Gemein-
1605 deebene geleistet werden können, sollen dort erledigt werden.

1606 Starke Kommunen leben in hohem Maß von der Identifikation, dem Engagement und der Teilhabe
1607 ihrer Bürger. Die CDU fördert die Bereitschaft von Menschen, sich ehren- oder hauptamtlich für
1608 ihre Kommune zu engagieren. Wir setzen uns für eine Anerkennungskultur ein, die sich auch in
1609 steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorteilen für das Ehrenamt zeigt.

1610 Die Kommunen und ihre Verwaltungen benötigen Kontinuität an ihrer Spitze. Die Amtszeit der
1611 Hauptverwaltungsbeamten soll unabhängig von der der Räte sein und dem Inhaber langfristige Ge-
1612 staltungsmöglichkeiten bieten.

1613 Das Grundgesetz schließt die Teilnahme von Drittstaatsangehörigen an Wahlen grundsätzlich aus.
1614 Wer lange Zeit in Niedersachsen lebt, hat die Möglichkeit, sich einbürgern zu lassen und erhält da-
1615 mit auch das kommunale Wahlrecht. Eine politische Teilhabe von Drittstaatsangehörigen kann
1616 über Beiräte ermöglicht werden.

1617 Die CDU in Niedersachsen steht für die Teilhabe der Bürger im Rahmen von Bürgerbegehren und
1618 Bürgerentscheiden. Dies muss eine Ergänzung und darf keine Schwächung der repräsentativen De-
1619 mokratie in den Räten und Kreistagen sein.

1620 ***Niedersachsen und seine Kirchen und Religionsgemeinschaften***

1621 Wir bekennen uns zur Trennung von Kirche und Staat als Ergebnis der europäischen Aufklärung.
1622 Die CDU tritt dafür ein, dass Kirche und Staat weiterhin in bewährter Weise kooperieren. Der Loc-
1623 cumer Vertrag und das Konkordat regeln die Verhältnisse zwischen dem Land und den großen
1624 christlichen Kirchen. Diese Staatsverträge können veränderten Rahmenbedingungen angepasst
1625 werden. Die Verantwortungspartnerschaft von Land und Kirchen ist für die CDU in Niedersachsen
1626 jedoch eine Grundvoraussetzung für den sozialen Zusammenhalt und die kulturelle Blüte unseres
1627 Landes.

1628 Die CDU garantiert den Erhalt des grundgesetzlich garantierten, konfessionell gebundenen Religi-
1629 onsunterrichts an staatlichen Schulen. Sie begrüßt die Arbeit der Schulen in kirchlicher Träger-
1630 schaft als wichtige Ergänzung zum staatlichen Schulwesen.

1631 Die Verträge zwischen dem Land und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden sowie dem
1632 Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden legen die Grundlage für den Austausch und die
1633 partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den jüdischen Gemeinden. Diese sind fester Bestandteil
1634 der kulturellen und religiösen Vielfalt und bereichern Niedersachsen. Die CDU arbeitet eng und
1635 vertrauensvoll mit den jüdischen Verbänden zusammen und steht zu der finanziellen Verantwor-
1636 tung des Landes für sie.

1637 Die CDU steht ebenso für eine enge Kooperation mit den Vertretern der muslimischen Gemein-
1638 schaften. Wir befürworten Vereinbarungen mit diesen, die Rechte und Pflichten definieren, sowie
1639 die Vermittlung eines aufgeklärten Islams im islamischen Religionsunterricht an staatlichen Schu-
1640 len und die theologische Ausbildung an den Universitäten.

1641 **10 Die CDU ist die Volkspartei der Zukunft**

1642 Die CDU ist die erfolgreichste und die größte Partei in Niedersachsen. Sie ist die Volkspartei Nie-
1643 derschens. Das soll so bleiben. Eine starke CDU ist gut für unser Land. Unsere Mitglieder, Funkti-
1644 ons- und Mandatsträger gestalten unsere Gesellschaft und tragen Verantwortung für eine stabile
1645 und starke Demokratie in Niedersachsen.

1646 ***Politik auf Basis unserer Werte***

1647 Es hat die CDU immer ausgezeichnet, dass wir uns den Herausforderungen gestellt und zeitge-
1648 mäßige Antworten gegeben haben. Damit wir dies auch zukünftig tun können, entwickeln wir uns
1649 weiter. Unsere Werte und Grundüberzeugungen haben aber Bestand. Wir bleiben die Union der
1650 christlich-sozialen, der konservativen und der liberalen Strömungen in der Mitte unserer Gesell-
1651 schaft.

1652 Das christliche Menschenbild steht im Mittelpunkt unseres politischen Gestaltungswillens. Mit
1653 diesem Anspruch nehmen wir auch die Veränderungen des Lebensumfeldes, der Ansichten, An-
1654 sprüche und Aktivitäten unserer Mitglieder und der Bevölkerung an. Als moderne und werteorien-
1655 tierte Volkspartei gestaltet die CDU die wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Verände-
1656 rungen mit.

1657 ***Die CDU ist für die Menschen da***

1658 Wir wollen als große Volkspartei der Mitte alle Menschen erreichen, von unseren Werten und In-
1659 halten überzeugen und politische Mehrheiten gewinnen. Wir wollen die direkte Ansprache von
1660 Bürgern vor Ort neu beleben. Wir suchen den Austausch mit Multiplikatoren und bieten denen, die
1661 unsere Werte und Überzeugungen teilen, eine politische Heimat. Wir suchen den Dialog vor allem
1662 dort, wo neue Themen und Gruppen in der Gesellschaft entstehen. An neuen Debatten wollen wir
1663 aktiv teilhaben und für unsere Überzeugungen werben. Im politischen Wettbewerb sind wir prä-
1664 sent mit unseren Themen, mit unseren Veranstaltungen, mit Einladungen zum offenen Dialog und
1665 mit einer verständlichen Sprache.

1666 Digitalisierung und Soziale Netzwerke haben neue Formen des Dialogs und der Willensbildung ent-
1667 stehen lassen. Individualisierung, Pluralisierung, abnehmende Bindungskräfte und zunehmende
1668 Differenzierung in unserer Gesellschaft erfordern eine direkte und individuelle Bürgeransprache.
1669 Uns ist bewusst, dass sich Veränderungen in urbanen Zentren anders bemerkbar machen als im
1670 ländlichen Raum. Unsere politische Arbeit und Organisation tragen dem Rechnung. Bei der digita-
1671 len politischen Kommunikation und Beteiligung führend zu bleiben, ist eine zentrale Aufgabe für
1672 uns als Volkspartei.

1673 ***Auf die Mitglieder kommt es an***

1674 Der Erfolg der CDU in Niedersachsen hat mit den Menschen zu tun, die in und für die Partei Politik
1675 gestalten. Tausende unserer Mitglieder setzen sich in vielen Funktionen mit Herzblut für ihre Mit-
1676 menschen und ihre Heimat ein. Aufgabe der Partei ist es, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir
1677 wollen zufriedene Mitglieder, die sich mit der CDU, ihrer Politik und ihren Werten identifizieren.

1678 Parteiarbeit lebt von Mitgliedern, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. In keiner ande-
1679 ren Partei sind so viele Frauen und Männer jeder Altersgruppe aktiv wie in der CDU, von den Orts-
1680 vorständen und Orts- und Gemeinderäten bis in die Führungsgremien und Parlamente auf Landes-,
1681 Bundes- und Europaebene. Darin liegt unsere große Stärke.

1682 Es gibt viele Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren wollen. Es bleibt die zentrale Auf-
1683 gabe für die Volkspartei CDU, ihnen dafür den passenden Rahmen mit effizienten Strukturen zu
1684 bieten. Wir wollen möglichst viele Mitglieder für die Übernahme politischer Verantwortung auf al-
1685 len Ebenen gewinnen. Volkspartei sein und bleiben heißt auch Spiegel der Gesellschaft zu sein. Wir
1686 wollen daher für Ämter und Funktionen in der Partei immer wieder auch Junge, Frauen, Menschen
1687 mit Einwanderungsgeschichten und ältere Menschen gewinnen sowie eine große Vielfalt an Beru-
1688 fen erreichen.

1689 ***Niedersachsen gestalten***

1690 Die CDU ist die große Volkspartei der Mitte, die für die Menschen arbeitet und unser Land voran-
1691 bringt. Diese Aufgabe bringt stetig neue Herausforderungen mit sich, denen wir uns stellen. Unser
1692 Ziel war und ist es, allen Menschen in unserem Land zu einer guten Zukunft zu verhelfen. Wir se-
1693 hen es als unsere Pflicht an, jeden Tag unser Bestes für unsere niedersächsische Heimat zu geben.

1694 Auf der Grundlage dieses vorliegenden Grundsatzprogramms wollen wir die Zukunft unseres Lan-
1695 des gestalten – auf der Basis gemeinsamer und zeitloser Werte und gemeinsam mit den Menschen
1696 in allen Schichten und Gruppen. Wir sind die Integrationskraft im politischen Prozess auf allen Ebe-
1697 nen, Ideenwerkstatt für die Zukunft unseres Landes und eine politische Bewegung für zehntau-
1698 sende Mitglieder und Unterstützer, die unser Land Niedersachsen voranbringen wollen.